

Fascht wie im Paradies

Lustspiel in drei Akten nach „a toe in the water“

von Derek Benfield

Schweizer Mundartbearbeitung: Carl Hirrlinger

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 3 D	ca. 140 Min.
Gery (469)	senkrechter, neureicher Bauunternehmer	
Marion (206)	seine Frau	
Linda (351)	ihre Tochter	
Ronny (312)	Freund der Tochter	
Sandra (153)	Sekretärin	
Herr Potter (311)	Direktor	

Zeit:	Gegenwart	
	1. Akt	Freitag Nachmittag
	2. Akt	einige Minuten später
	3. Akt	kurz darauf

Ort der Handlung: Fitness-Farm in ländlicher Gegend

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Das Publikum sitzt sozusagen im Swimmingpool der Fitnessfarm und die Bühnenrampe bildet den Poolrand. Komfortable Liegestühle und Sessel stehen herum. Vorne links führt eine Tür in die Sauna, daneben steht ein Korb für gebrauchte Badetücher. Im hinteren Bereich befindet sich ein Doppelzimmer, von dem eine Tür in den Korridor und die andere ins Badzimmer führen sowie ein Fenster mit Ausblick in den Garten. Im zweiten und dritten Akt ist dieser Raum Schauplatz von Handlungsabläufen, die sich in zwei verschiedenen Zimmern abspielen. Ein Torbogen links führt zur Reception, Haupteingang und andere Bereiche des Hauses. Vorne rechts befindet sich eine Treppe mit Zugang zu den Zimmern.

Inhaltsangabe

Gery hat sich entschlossen, für einige Tage in der Fitnessfarm des etwas skurrilen Gesundheits- und Moralapostels Potter zu "relaxen". Dabei gerät er aber in ein absolutes Chaos. In der defekten Sauna angebrüht, wird er von seiner abgebrühten Sekretärin regelrecht gejagt. Seine Tochter und deren Freund haben für ein zärtliches Wochenende ebenfalls die etwas abgelegene Gesundheitsfarm gewählt. Ein Zusammentreffen ist unvermeidlich. Gery's Ratschläge bringen dem jungen "Festungstürmer" nicht nur Erfolge. Schliesslich wird der väterliche Ratgeber von der eigenen Frau ausgerechnet mit seiner Sekretärin überrascht. Ein turbulentes Finale ist damit garantiert.

1. Akt

(im Poolbereich wird es hell, vom Pool her schimmert schwach grünes Licht. Zärtliche Musik erklingt. Eine rundum friedliche, beruhigende Situation)

1. Szene

Gery, Ronny

Gery: *(ein senkrechter, neureicher Bauunternehmer mittleren Alters, ab und zu etwas snobby, taumelt nach einer Weile in einer grossen Dampfwolke aus der Sauna. Er ist in ein grosses Badetuch eingewickelt, japst mit hochrotem Kopf nach Luft, wirft das Handtuch in den Korb und ist heilfroh, dem Inferno entkommen zu sein. Erschöpft sinkt er auf einen Liegestuhl und verschwindet unter seinem riesigen Badetuch, um sich zu erholen)*

(die beruhigend friedliche Musik klingt weiter)

Ronny: *(ein gut aussehender, kecker junger Mann, der bei Mädchen gut ankommt, normal gekleidet, mit einer Weekendtasche und Sonnenbrille, kommt, sich vorsichtig umsehend, durch den Torbogen. In der ihm ungewohnten Umgebung fehlt ihm das Selbstvertrauen etwas. Er lüftet leicht die Sonnenbrille, bestaunt die sich ihm bietende Idylle, kommt gegen vorne, ohne die ins Badetuch eingewickelte Person zu bemerken. Entdeckt die Türe zur Sauna, geht neugierig auf sie zu, streckt die Hand aus, um zu öffnen)*

Gery: *(unter dem Badetuch)* Watted sie nöd vorhär d Hose abzieh?

Ronny: *(dreht sich überrascht um)* Wie bitte?

Gery: *(Gesicht taucht aus dem Tuchwickel hervor)* Es git nöd grad vill Lüüt, wo i der volle Montur i d Sauna gönd.

Ronny: Sauna?

Gery: Hä, deet inne. Chömed sie sie cho repariere?

Ronny: Nänei.

Gery: Dänn also wäg öppis Anderem?

Ronny: *(scheu lächelnd)* J-ja. Sozsäge.

Gery: Isch höchschi Ziiit. Warum händ sie au soo lang bruucht?

Ronny: *(Blick auf seine Uhr)* Ich ha doch nur zwei Schtund Verschpötig.

Gery: *(übel gelaunt)* Gänd sie nur na zwei Täg dezue. Mer chönnt glatt krepriere deet inne!

Ronny: Oha!

Gery: I däm Fall chönd sie vergässe, was i wäg de Chleider gseit ha.

Ronny: Im - Aernscht?

Gery: Für de Schpängler gilts nöd.

Ronny: Schpängler?

Gery: *(erhebt sich aus seiner Hülle)* Aber jetz wo sie äntli emal da sind, nüme lang ume lafere! Los, wo sie äntli d Aermel hindere und a d Arbet.

Ronny: Losed sie, sie mached glaub...

Gery: *(geht zur Saunatiire)* Die lirichtig hät sich scho sälbschtändig gmacht. D Rohr sind praktisch bereits krepieret, s fählt gar nümme vill und eus jagts als Minirageete is Wältall use.

Ronny: Ich bi aber kän Schpängler.

Gery: *(schaut ihn ungnädig an)* Wänn sie nöd de Schpängler sind und nöd emal en Kurgascht - wäge was cheibs sind sie dänn cho?

Ronny: Ich - triff da öpper.

Gery: Hä - es Ränne? Usgrächnet da?

Ronny: Han au dänkt, es seig ächli gschpässig.

Gery: Warum händ sie dänn daa buechet?

Ronny: Ich nöd - mini Fründin.

Gery: Ah, sie chömed zume Meitli? *(lacht auf)* Dänn bhaltet sie d Hose scho gschiiter aa! *(öffnet Saunatiire, stöhnt)* Uff!

Ronny: Sie gönd glich wieder ine?

Gery: Klar. Ha schliessli zahlt. *(geht in eine Dampfvolke hinein)*

2. Szene

Ronny, Linda

Linda: *(kommt, von Ronny unbemerkt)* Ronny!!

Ronny: *(fährt herum, setzt Sonnenbrille rasch wieder auf, hält die Reisetasche wie einen Schild vor sich)*

Linda: *(eine hübsche, gebildete und sprachgewandte, herzliche junge Dame, springt auf ihn zu. Das einzige, was sie trägt, ist ein wie ein Sarong um den Körper gewickeltes Badetuch)* Wo bisch dänn gsii?

Ronny: *(starrt sie durch seine dampfbeslagenen dunklen Gläser verwirrt an)*

Linda: Wänn ich dich wär, würd ich sie jetz abzieh.

Ronny: Gaats na?

Linda: D Sunnebrülle. Würdsch mi dänn villicht ehner känne. Ich bi s doch, d Linda.

Ronny: Weiss ich. Ha mer nur nöd vorgschtellt, dass d i some - lockere Tenü chönntsich umelaufe.

Linda: Das mached doch alli da. Isch total normal.

Ronny: Ehrlich --?

Linda: Aber, was sölls! Du bisch da, das isch d Hauptsach! Min Ronny!
(will ihn umarmen, doch seine Tasche ist im Weg. Sie versucht es erneut, er schiebt die Tasche etwas zur Seite, es geht trotzdem nicht, schliesslich hält er die Tasche über den Kopf. Sie umarmen sich, sie enthusiastisch, er etwas nervös. Die Tasche hängt nun hinter ihrem Rücken) Ich ha di scho vor es paar Schtund erwartet.

Ronny: Ha doch die choge Dingsfarm fascht nöd gfunde.

Linda: Chläusli! Ich hett der halt müesse es Kroki zeichne.

Ronny: Ich ha immer es Hotel gsuecht. Häsch mer gar nöd gseit, dass es es Sanatorium isch.

Linda: *(kichert)* "Sanatorium" - scho nöd. Das isch e Fitnessfarm.
(versucht, sich aus der Umklammerung zu lösen, ist jedoch in der Taschengurte verstrickt)

Ronny: *(hebt die Tasche wieder über den Kopf, um Linda frei zu lassen)* Ou nei!

Linda: Han ebe dänkt, d Idee wär nöd schlächt.

Ronny: Nöd schlächt isch guet.

Linda: Weisch doch, wie min Vatter isch.

Ronny: Was hät das mit dim Vätsch z tue, wänn mir mitenand gönd go fitnessle?

Linda: *(etwas verlegen)* Er isch halt ächli wäalerisch, wänn ich mit öppertem wott usgaa.

Ronny: Meinsch dänn, är wett gar nöd, dass d mit mir - usgaa?

Linda: Muesch doch verschtaa. Er wott doch nur s Bescht für mich.

Ronny: Also kein Feischerbutzer?

Linda: *(erschrickt ob dieser Idee)* Glaubs chuun.

Ronny: Und drum häsch jetz ebe da reserviert?

Linda: Heja. Ha dänkt, s wär ächli diskreter. De Papi gaat doch nie in e Fitnessfarm. Wie sött er eus da chönne finde?

Ronny: Dänn isch ja guet.

Linda: Du, Ronny, ich bi nöd wie de Papi. Ich mag Feischerbutzer rächt guet.

Ronny: Prima! *(grinst)* Wett der au nüüt anders graate ha.

Linda: Chumm jetz! *(nimmt seine Hand)*

Ronny: Wo gömmer hee?

Linda: Du gaasch di jetz go uszieh.

Ronny: Ha scho gmeint, heigsch es vergässe!

Linda: *(lacht und zieht ihn Richtung Hotelzimmer)*

3. Szene

Gery, Sandra

Gery: *(wankt, wie zu Beginn, aus der Sauna, ins Badetuch eingewickelt, mit hochrotem Kopf, japst nach Luft. Wieder wirft er das nasse Handtuch in den Korb, versinkt in einen Liegestuhl, zieht das Badetuch übers Gesicht)*

(zarte, romantische Musik - vielleicht "Love is a Many Splendored Thing" - erklingt)

Sandra: *(steigt aus dem Swimmingpool (Zuschauerraum) eine lebenslustige, hübsche und etwas mollige Dame in den Zwanzigern. Sie ist vom Schwimmen etwas ausser Atem, nimmt von einem Liegestuhl ein Tuch, trocknet sich ab, legt es dann beiseite, liegt neben dem Pool ab und macht einige Beinübungen)*

Gery: *(streckt den Kopf hervor, erkennt zu seinem Schrecken Sandra und verkriecht sich eilig wieder unter seinen Badetuchhügel)*

Sandra: *(sitzt auf, macht einige weitere Uebungen)*

Gery: *(versucht - zu Sandras Ueberraschung - vorsichtig davon zu schleichen, stösst mit etwas zusammen, stolpert, wirft sich hastig das Tuch über, um seine Würde zu wahren)*

Sandra: *(strahlt ihn an)* Herr Corby!

Gery: Pardon?

Sandra: Sie sinds doch?

Gery: Muess e Verwächslig sii.

Sandra: Sie gliched öpperem uf und ähnlich.

Gery: Dänk ame entfärnte Zwillingsbrüeder. Ich bi nöd vo da. *(will davonhasten, stolpert über das Tuch)* Gopf - - !

Sandra: Super! Mir zwei mitenand im gliche Hotel!

Gery: (*grimmig*) Wüerkli en tolle Zuefall. Nur bin ich in ere Schönheits - äh Fitnessfarm.

Sandra: Ich ja au. (*lacht*) Was würded s ächt im Büro danke, wänns das wüsted?

Gery: Vo mir erfaared sie s beschtimmt nöd. Und sie brucheds ja nöd us z plaudere. Ueberhaupt isch es lang nöd s gliich, wie wänn mer mitenand cho wäred.

Sandra: Scho nöd - aber -

Gery: (*betont*) Oder wänn mer sogar die ganz Zii binenand wär.

Sandra: Mer chönnted ja -

Gery: Nei, säb chömmer ebe nöd!

Sandra: Worum au nöd? Im Büro simmer schliessli au di längscht Zii zäme.

Gery: Säb isch öppis Anders. Sie sitzed aagleit a de Schriibmaschine oder am PC, und ich marschiere au nöd im Badtuech umenand.

Sandra: (*kichert*) Wär villicht na de Plausch.

Gery: Sehr luschtig! Mer chönnted ja na litritt verlange! - Ueberhaupt, wie chönnted sie egetli mit däm Salär, won ich ene zaale, sich eso öppis wie das Hotel leischte?

Sandra: (*neckisch*) Mer hät schliessli au nachli Gschpaarts.

Gery: Einewäg. Das gaat also nöd, Frölein Sandra. Sie müend wieder abreise.

Sandra: Wieso dänn?

Gery: Es ghört sich doch nöd, dass mir mitenand im gliiche Dings - ich mein, ich bruuch eifach totali Erholig.

Sandra: Und jetz? Die händ sie doch gliich.

Gery: Aber ich bin ire Schef. Und en Schef muess jetz halt emal - heja. Und drum isch er au de Boss. Wänn sie verschtönd, was ich meine.

Sandra: Aber, so ohni Chleider simmer doch alli mee oder weniger gliich, oder? (*kichert*) Vill hämmer ja gar nümme aa.

Gery: Nänei, Frölein Sandra, s gaat nöd. Ich bi wäg der Rueh und für ächli Erholig da häre cho. Verschtönd sie das?

Sandra: Ich chönnt ene ächli hälfe, bim Reläxe? Wär doch nätt, wänn sie nöd eso elleige sii müessted, hm? Ich würd sicher kein Lärme mache.

Gery: *(denkt nach)* Nänei. S wär nümme s gliich zwüsched eus im Büro. Wie wett ich ine au uf alles abe nachhär wieder über d Schriibmaschine i d Auge luege?

Sandra: *(unschuldig-hoffnungsvoll)* Uf was abe dänn?

Gery: Uf absolut rein gar nüüt abe!

Sandra: Schaad. *(will gehen)*

Gery: Wohi gönd sie jetz?

Sandra: *(gespielt-gerührt)* Oh, ich fääl ene doch scho ächli?

Gery: ...türli nöd!

Sandra: Nach em Schwömme han ich immer en warme Drink nötig. Watted sie villicht au eine?

Gery: Ha nüüt degäge.

Sandra: Gseend sie. *(will gehen)*

Gery: Na en Momänt! Sie händ doch gwüsst, dass ich da häre gang, händ doch sälber mini Reservazion beschätiget, oder nöd?

Sandra: Han ich, ja.

Gery: Ebe. Wieso händ sie dänn für sich sälber au usgrächnet da buechet?

Sandra: *(lächelt)* So elleige wäred sie doch wüerkli grässlich elleige gsi, Herr Corby. *(ab via Torbogen)*

Gery: Heilige Bimbam, die hät grad na gfäält. *(sinkt verzweifelt auf Liegestuhl, verschwindet unter dem Badetuch)*

4. Szene

Ronny, Linda, *(Gery)*

(im Zimmer. An Aussentür ist Nr. "10" sichtbar)

Ronny/Linda: *(kommen herein, er stellt seine Tasche ab)*

Linda: Und? Was seisch?

Ronny: *(strahlt sie an)* Eifach fantastisch!

Linda: *(lacht)* S Zimmer mein ich dänk!

Ronny: Aha. *(schaut sich um)* Aechli dunkel.

Linda: Häsch ja na d Sunnebrülle aa!

Ronny: Jäso. *(nimmt Brille ab; wie wenn ihn das Licht blenden würde)* Oooh!
(lässt sich theatralisch aufs Bett fallen)

Linda: Dich häts meini. *(geht ins Badzimmer)*

Ronny: *(geht ans Fenster, grinst)* Weisch, s isch ebe erscht s erscht Mal!

Linda: *(im Bad)* Was dänn?

Ronny: Dass ich mit eme Meitli ime Fitnesslade es Zimmer miete. *(schaut zum Fenster hinaus, erschrickt)* Ou, nei! Linda!

Linda: Bi scho da! *(kommt im Bikini mit Badetuch)* Was häsch?

Ronny: Lueg emal das aa, wie die ume gumped! *(schaut sie an)* Jä, gömmer go schwömme?

Linda: Werum sölle mer nöd? *(schaut auch zum Fenster hinaus)*

Ronny: Was cheibs mached dänn die?

Linda: Fitnessübige. Die tüend au dir guet. Ich hett au sölle. Han aber gseit, ich well uf dich warte.

Ronny: Du meinsch also, mir müessed au - ?

Linda: *(nickt)* Oui, Monsieur. Jede Namittag.

Ronny: Glaub chuum, dass mer das gfallt. Wänns uf mich aacho wär, hette mer im HoLIDAY INN oder so neimet buechet.

Linda: Wänns uf dich aacho wär, wäre mer überhaupt niene. Chunnsch scho na de Plausch über - Ronneli.

Ronny: *(leicht schmollend)* Ich glaubes nöd.

Linda: Sicher. Schliessli simmer äntli emal elleige binenand.

Ronny: Und dänn die alli verusse?

Linda: Da inne simmer doch ganz elleige für eus zwei.

Ronny: Bisch sicher? *(zählt ab)* Eis, zwei. Häsch rächt. *(zieht sie an sich, küssen sich, versucht, sie zum Bett zu führen)*

Linda: Du-u, was häsch im Sinn?

Ronny: Ich schtaa nöd eso gärn.

Linda: Ronny!

Ronny: Bi halt ächli müed. E langi Reis. Sött ächli abligge.

Linda: (*misstrauisch*) Ehrlich?

Ronny: (*grinst listig, versucht es wieder*) Was ächt suscht?

Linda: Bis so guet. Jetz nöd.

Ronny: Ha gmeint, heigsch uf das gwartet?

Linda: Mer händ ja na gnueg Ziit.

Ronny: Ebe nöd! Morn müemmer verusse turne! Also - (*probiert es erneut*)

Linda: Ronny. S isch doch gäge d Huus-Ornig.

Ronny: Wie isch das?

Linda: Bisch doch erscht aacho. Und zerscht muesch uf d Waag.

Ronny: Uf - d Waag?

Linda: Das müend alli. Vorhär und nachhär.

Ronny: Vorhär und nachhär? (*lacht*) Mach kä Witz!

Linda: Sie wänd wüsse, wie schwär dass d bisch, wänn d afangsch und wänn d fertig bisch.

Ronny: Settigs miecheds im HOLIDAY INN nie!

Linda: Und dänn wird na din Bluetdruck kontrolliert.

Ronny: (*brummt*) Dänk grad au na s Grochse.

Linda: Alles wird uf dim Blatt notiert. Im Fitness-Protokoll.

Ronny: Im Aernscht? Die füehred au na es Protokoll?

Linda: Klar, du Guete. Für das zaale mer doch.

Ronny: Dass alles, was mer aschtelled, ufere Fische erfassed??

Linda: Chan eus doch de Plausch nöd verdärbe, oder? - So, und jetz hausch es is Bad und ziehsch di ab.

Ronny: (*grinst*) Hät mer doch welle sii. Okay, sofort!

Linda: Ich wart uf dich am Swimmingpool unde.

Ronny: Ich zieh ja nur rasch d Lümpe ab. Häsch nöd welle warte?

Linda: Für was? Häsch Zueschauer nötig?

Ronny: Ha nur gmeint - ähm, wellsch da bliibe.

Linda: Chumm jetz! Chasch s nöd elleige?

Ronny: Hallo, hallo - sicher!

Linda: Also. Und wänn di abzoge häsch, gasch abe is Büro, dich go wääge. *(an der Türe)* Bis schpöter, am Pool, gäll. *(Kusshand, ab)*

Ronny: Oh, Schitt! *(missmutig mit Tasche ab ins Bad)*

5. Szene

Gery, Potter

(am Pool)

Gery: *(steckt immer noch unter seinem Badetuch)*

Potter: *(Direktor, ein Mann mit hohen Moralbegriffen, ziemlich humorlos, er leidet sichtlich unter der Verantwortung. Unter dem Trainingsanzug trägt er ein T-Shirt mit dem Emblem der Fitnessfarm, trägt unter dem Arm einen Klemmordner mit Dokumenten, schaut sich besorgt um - ruft)* Herr Corby! Herr - - *(entdeckt ihn, geht hin)* Herr Corby, si wartet uf sie!

Gery: *(unbeweglich, hofft, Potter verschwinde wieder)*

Potter: *(vor ihm stehend)* Gänd sie sich kä Mueh. Ich weiss, dass sie da inne neimet verschteckt sind. *(versucht, Gery das Tuch weg zu ziehen)*

Gery: *(mault)* Hued sie doch ab!

Potter: *(vorwurfsvoll)* Und dänn d Frau Matter? Sie wänd doch d Frau Matter nöd la warte?

Gery: *(mault)* Momoll. Wott ich!

Potter: Aber sie meints ja nur guet mit ene, Herr Corby. Sie wüssed doch, dass sie sich jedes Mal wööler füüled, wänn sie bi de Frau Matter gsi sind.

Gery: *(streckt den Kopf hervor)* Vo was plodered sie egetli?

Potter: Massasch! Au für das zaaled sie doch. Mer chönd schliessli nöd Gäld vonene verlange, ohni dass sie behandelt wärded.

Gery: Ziends mer halt vo de Rächmig zää Prozänt ab und schtriched sie die blöd Massasch! *(verdeckt sich wieder)*

Potter: Hä-hä-hä, isch dänk en chliine Schärz, hm?

Gery: *(hebt den Kopf wieder)* Losed sie, guete Herr **Potter:** Für iri Gäscht söll doch de Ufenthalt da es Vergnüege sii, hm?

Potter: Pscht, pscht! (*blickt sich ängstlich um, ob niemand zugehört habe*) Sie wänd doch nöd säge, sie seiged da häre cho, zum sich - wägem Vergnüege??

Gery: Werum nöd? Choscht mi dänk gnueg!

Potter: (*schliesst die Augen*) He-Herr Corby. Mir sind doch Fitnessheim und käs Ferielager. Bin eus söll s Vergnüege us de körperliche Fitness flüüsse, ich mein, rein us em körperliche Woolbefinde. (*hüpft zur Demonstration leicht am Ort*)

Gery: Sie wänd also säge, ich heig da nur z liide? Zu däm Priis?

Potter: Isch doch bescheide – für iri Gsundheit. (*beugt sich zu ihm*) Und sie wüssed ja so guet wien ich: körperliche Gsundheit isch de erschti Schritt zu moralischer Gsundheit und Aschtändigkeit.

Gery: Mit minere Moral isch dänn, bitte seer, alls in beschter Ornig! Und ich glaub chuum, dass ich fit gnueg bi, zum de Frau Matter iri Chnätkünscht z verträge. Scho gar nöd nach em Dampfbad deet inne. Isch ja di reinscht Höll. Sie müend d Lüüt jetz dänn glii als Notfäll useschleike. Ha gmeint, sie heiged welle en Schpängler la cho? Oder hät d Frau Matter dä scho zämeknätet?

Potter: Ich ha bereits drüü Mal telefoniert. Aber däm sini Verschprächige sind grad so hool wie sini Röörlü. Jetz hani egetli uf sie ghoft - dass sie villicht würded - -

Gery: Sie sind guet. Wie chömed sie uf mich?

Potter: Heja, Herr Corby, sie sind doch vom Bou.

Gery: (*funktelt ihn an*) Herr Potter. Ich ha gmeint, ich seig für mini körperlich und moralisch Gsundheit da und nöd zum an e paar Röörlü ume murgsge?

Potter: Rächt händ sie. Hett sie gar nöd dörfe fröge. Aexcüsi.

Gery: Und dänn bini Boss und nöd Handwärcher, verschtönd sie?

Potter: Isch in Ornig, Herr Boss - äh Corby. - Also, dänn – wette mer also? (*hebt Arme, als wolle er tanzen*)

Gery: Go schwoofe?

Potter: He nei. (*geheimnisvoll*) D Frau Matter wartet.

Gery: Lönd sie sie doch. Mir gfallts da besser. (*verschwindet unter dem Badetuch*)

Potter: Herr Corby. Mer händ doch es klar kalkulierts Tagesprogramm.
Und das muess funkzioniere wien es Uhrwärsch...

Gery: ...Herr Potter...

Potter: ...Alli Gäscht müend sich exakt dra halte, wänn ich säge...

Gery: ...Herr Potter...

Potter: ...Wänns das nöd tüend, *(den Tränen nahe)* dänn bricht mis ganzi
Chartehuus - äh Fitnessprogramm zäme!

Gery: Herr Potter! Jetz müend sie doch nöd grad duretrülle. *(erhebt sich
widerstrebend)* Okay-okay. Was sii muess, muess in Gottsname sii.
Gömmer halt.

Potter: *(blüht wieder auf)* Gärn. Danke, Herr Corby. Gömmer.

Gery: *(im Abgehen)* Lieber laa mi vo de Frau Matter massiere, als da ligge
und müesse zueluege, wien ires Chartehüüsli zäme gheit. *(beide ab
via Torbogen)*

6. Szene

Linda, Sandra

Linda: *(kommt von Gegenseite, legt Badetuch auf einen Liegestuhl, geht zum
Pool, tippt eine Zehe ins Wasser)*

Sandra: *(kommt mit einem Cocktail, glaubt Gery sei noch da)* Voila! Isch gar
nöd lang gange, gälledsi? *(sieht Linda anstelle von Gery)* Oh, hallo.

Linda: Hallo.

Sandra: *(schaut sich nach Gery um)*

Linda: Händ sie öppis verlore?

Sandra: Vor e paar Minute isch er na da gsi.

Linda: Chunnt sicher glii wieder füre.

Sandra: Hoffe mers. Sind sie neu Arrivee?

Linda: Ja.

Sandra: Scho emal da gsi?

Linda: Nei. S erscht Mal.

Sandra: Ich au.

Linda: Gseet nöd schlächt us.

Sandra: Mhm. Sind sie elleige?

Linda: Nei. Bi mit em Fründ cho.

Sandra: Wien ich, gwüssermasse. - Wänn er nöd verduftet isch. Ich mein, s isch halt e chliini Ueberraschig gsi für en. Hät gar nöd gwüsst, dass ich au cho bi.

Linda: Er hät sicher gschtuunet. Känneds en scho lang?

Sandra: Jaja. Er isch min Boss. Aechli älter als ich, aber schampar en Nätte. Isch ire au - älter?

Linda: Scho ächli jünger als ire.

Sandra: Ah, ja? *(leicht neidisch)* En hübsche Boy?

Linda: Wett säge ziemli.

Sandra: Also nöd da gfunde?

Linda: Nänei, mitbracht. *(beide lachen)*

Sandra: Dänn wott i jetz mine emal go sueche. Nimmt mi wunder, won er sich verschteckt hät. Bis schpöter.

Linda: Bis schpöter. Ich haus ächli go schwömme.

Sandra: Wüssed sie was? Wänn sie ire jung Härzig emal sötted über ha, chönnte mer ja emal es Tüüscli mache. *(geht kichernd via Torbogen ab)*

Linda: *(lacht)* So wiit chunnts na. *(steigt ins Bassin)*

7. Szene

Ronny, Potter

(im Zimmer)

Ronny: *(singt im Bad, hört daher Klopfen an der Türe nicht)*

Potter: *(tritt ein)* Sind sie da? *(da niemand antwortet, kommt er vorsichtig ins Zimmer)* Isch niemert da?

Ronny: *(im Bad)* Chume grad, Schätzli! *(spaziert ins Zimmer in einem flauschigen, femininen und sehr kurzen Morgenrock, ohne Potter zu sehen, macht eine Pirouette)* Und, wie gfall der?

Potter: *(schaut ihn entgeistert an)* Hm-hmm - -

Ronny: *(dreht sich um, sieht Potter, hält sich den Kragen des Morgenrocks züchtig zu)* Wär sind dänn sie?

Potter: *(verwirrt, mit leichtem Stolz)* Potter.

Ronny: Aha. Und was wänd sie?

Potter: De Diräkter. Ich mein, bin ich. *(mit leichtem Vorwurf)* Sie sind ja gar nanig bi mir gsi.

Ronny: Bitte?

Potter: Sie hetted sich doch bi mir sölle cho mälde.

Ronny: Wäge was dänn?

Potter: Für s litrittsgschpräch. Ich wett ene erkläre, was sie für es Ziel sötted erreiche i dere Ziit, wo sie da sind.

Ronny: Säb weiss ich dänn scho sälber.

Potter: Und nach eusem Gschpräch überlaan ich sie dänn em Arzt. Mer müend sicher sii, dass iri Fitness für alli Aktivitäte gnüegt, nöd dass sie plötzli schlapp mached, äh zämekipped.

Ronny: Was söll das?

Potter: Mer wetted sie nöd überaschtränge, wänn sie nöd topfit sind.

Ronny: Bin ich aber absolut. Ich bruuch für das kän Dokter.

Potter: Aber bevor sie los lönd, mache mer en Check up. Und wänn sie nanig sötted uf de Höchi sii, müesste mer ine villicht gwüssni Sache halt nanig dörfe erlaube.

Ronny: Es cha doch ine wüerkli schnorz sii, was ich da mache?!

Potter: *(nett)* Nöd ganz. I dere Ziit, wo sie bin eus sind, sind mir ebe für sie verantwortlich. Mer chönd is gar nöd leichte, dass sie plötzli uf de halbe Schtrecki zämeklapped.

Ronny: *(kichert)* Säb scho nöd!

Potter: Mer händ also di ganz Ziit dur es Aug uf sie.

Ronny: Hoffetli gseend sie nöd z guet.

Potter: Dänn chönnte mer ja grad zum litrittsgschpräch gaa?

Ronny: Isch dänn das soo wichtig?

Potter: S isch üblich. Au in irem eigene Inträsse.

Ronny: Dänn halt. Gönd sie vorus?

Potter: (*betrachtet ihn, zögert*) Villicht -

Ronny: Isch na öppis?

Potter: I däm Tenue chönd sie nöd guet überabe gaa. Wäg de gsetztere Gäscht. Sie legged besser iri Chleider wieder aa.

Ronny: Und grad vorig hät sie gseit, ich sölls abzieh!

Potter: Iri Frau?

Ronny: Ja, mee oder weniger. Schiints laufed alli nur ime äh... liechte Dress ume.

Potter: Aber dä Dingsda passt zunere Dame. Händ sie nüüt Anders?

Ronny: Ha doch gar nüüt settigs mitbracht. Dä isch im Bad usse ghanget. Schpazierend dänn egetli alli ohni Chleider umenand? Au zum Aesse?

Potter: (*hüstelt schwach*) Aehm, "ässe" isch villicht nöd grad di richtig Bezeichnig. Bi eus gits weder Gorden Bleu, na Pommes-frites. Mee Liechts, e fiini Bouillon, Frücht.

Ronny: Alles klar. Mee Richtig "Garten Eden" - wänn scho.

Potter: Garte - wievill?

Ronny: Heja: ein Öpfel und vill schtööne. (*kichert*)

Potter: Aexcüsi, ich chumm nöd ganz mit - - ?

Ronny: Vergässed sie s.

Potter: Wänn sie also öppis ächli mee - soliders hetted – mer sind nöd grad d Follies Bergeres – nöd waar.

Ronny: Gäbt villicht ächli Schtimmig, hä?

Potter: (*schwach*) Fitness bruuche mer. Nur Fitness.

Ronny: Jänu. Ich bi i feuf Minute binene unde.

Potter: Merci. Sie finded mich hinder de Tür, wo mit "Privat" agschriebe isch. Grad näb de Blaue mit em Schild "Arzt". Also, bis nachhär. (*ab*)

Ronny: Uf das wär i sicher nie cho. (*will ins Bad*)

Potter: (*streckt den Kopf nochmals herein*) Wie meined sie?

Ronny: Nüüt-nüüt. No problem.

Beide: (*verschwinden durch die Türen Bad und Korridor*)

8. Szene

Gery, Linda

(am Pool)

Gery: *(kommt in kurzem Bademantel von der Massage zurück, ein Glas Orangensaft in der Hand, sinkt seufzend aufs Liegebett, schliesst die Augen)*

(gleiche romantisch-verträumte Musik wie bei Sandras erstem Auftritt)

Linda: *(steigt aus dem Bassin, nimmt ein Tuch vom Liegestuhl, trocknet sich kurz ab, wirft das Tuch weg, liegt auf den Boden, macht die selben Beinübungen, wie vorher Sandra, allerdings graziöser)*

Gery: *(öffnet gelangweilt die Augen, sieht die sich in der Luft bewegenden Beine, lehnt sich vor, um besser zu sehen, erschrickt, trinkt hastig Orangensaft aus und zieht den Bademantel übers Gesicht)*

Linda: *(erhebt sich, beginnt den zweiten Teil der schon von Sandra gezeigten Übungen)*

Gery: *(erhebt sich vorsichtig, Bademantel vor dem Gesicht, will wegschleichen. Stösst an etwas, stürzt, hält krampfhaft den Bademantel zu) ...toria!*

Linda: *(starrt ihn an, geht auf ihn zu)* Das isch doch - -

Gery: *(duckt sich)*

Linda: Das glaub ich ja nöd! Isch das nöd - - ??

Gery: *(nickt nervös)* Momoll, er isch es. *(betont nett)*

Linda: *(entsetzt)* Papi!?

Gery: Linda!?

Linda: Was machsch dänn du da?

Gery: *(immer noch am Boden liegend)* Hä, relaxe.

Linda: Häsch nie gseit, dass du ine Fitnesskur göngisch.

Gery: Du ja au nöd.

Linda: Isch en ächti Ueberraschig, hä?

Gery: Wäm seisch das!

9. Szene

Gery, Linda, Potter

Potter: *(kommt, sieht Gery am Boden)* Herr Corby! Was mached dänn sie da unde?

Gery: *(steht umständlich auf, wickelt sich in den Bademantel)*

Potter: Nach de Massasch sötted sie doch usruebe?

Gery: Hani au. Und dänn isch halt öpper cho, won ich känne.

Potter: *(zu Linda)* Ah so? Ihr känned enand?

Linda: Siit Jaare scho.

Potter: Das isch doch schön! Mer chunnt ganz unschuldig da häre - und rännt an en alte Fründ ane!

Linda: Nänei. Nüüt Fründ. Aer isch min Vatter.

Potter: *(betroffen)* Ojee - ah jaa? Es Familieträffe, hähähä. *(zu ihrem Gesichtsausdruck)* Sie schtraaled aber nöd grad vor Begeischerig.

Linda: Klar find ich s super - *(setzt gezwungenes Lächeln auf)*

Potter: Sie händ gwüss irem liebe Papi welle grüezi säge?

Linda: Sowieso. *(zu Gery)* Hoi, liebe Papi. *(küssst ihn flüchtig)* Weiss s Mami au, dass du da bisch?

Gery: ...türli weiss sie s.

Linda: *(für sich)* Das hetts mer au chönne säge.

Gery: Es nimmt mi scho wunder, was usgrächnet du ime Fitnessbunker verlore häsch.

Linda: Ha dänkt, s wär emal ächli en Abwächslig.

Gery: Häsch doch settigs nanig nötig. Macht eine höchstens us luuter Schiss vor em Uebergwicht. Aber doch nöd mis hänzige schlanke Baby.

Potter: Sie sägeds. Genau wie das hänzige Frölein, wo sie vorig mit em plauderet händ.

Gery: Händ sie suscht nüüt Anders z tue?

Linda: Wär isch dänn das?

Gery: Kei Ahnig. Isch zuefällig da dure gloffe. *(starrt Potter wütend an)*

Linda: Bisch würkli sicher, dass s Mami weiss, wo d bisch?

Gery: Klar weiss sie s. *(will Thema wechseln)* Bisch dänk na mit ere Fründin da häre cho, gäll.

Linda: Scho, ja - -

Potter: Sie sind doch mit irem... vorig han ich doch en junge Herr troffe... überobe...

Linda: ...Dä hät mit mir gar nüüt z tue.

Potter: Er hät sones Dings... (*deutet kurzen Morgenrock an*)

Linda: Sie müend is falsch Zimmer graate sii, oder verwächsled mich mit öpper anderem.

Potter: Meined sie?

Linda: Logo. Ich bi mit niemertem daa.

Gery: Häsch di ächli welle verchrüüche, usspanne, es guets Buech läse, emal früener is Bett, hm?

Linda: Du seisch es, genau.

Gery: Händs der wenigststens es rächts Zimmer gää? Mit Bad, Ussicht etcetera?

Linda: Alles picobello.

Gery: Prima. Söllschs rächt gmüetli ha. Und wäg de Finanze, don't worry. Zaal ich dänn scho. (*zu Potter*) Hät sie wüerkli alles, was sie wünscht?

Potter: Oh ja, dankes scho.

Linda: Weisch wie! Und e tolli Ussicht! Diräkt uf de Garte use.

Gery: (*brummt*) Ich chan uf de Parkplatz use glotze. Aber, was sölls, Baby, s freut mi, dass der gfallt. Ich husche dänn emal rasch zue der ine cho güggsle, gäll. I welles egetli?

Linda: S Zääni. Aber nei, chasch doch nöd!

Gery: Wie verschtaan ich dänn das?

Linda: S isch nanig fertig putzt und ufgruumt.

Potter: Chani nöd verschtaa. S Zimmermeitli hät doch dä Morge...

Linda: ...Und jetz isch halt wieder ein Durenand. Alles liit ume.

Potter: (*für sich*) Hani gsee.

Gery: Isch doch egal, Chind. S chunnt ja nur din Vätsch cho rasch es Aug voll cho nää. Okay? (*will gehen*)

Linda: Dänn hau ich s jetz rasch ächli go ufruume. S gaat nöd lang. Ich rüef der, sobald d Luft rein isch.

Gery: D Luft - rein??

Linda: Hä glüftet und ufgruumt. (*flüstert mit Potter, während Gery sich mit dem Bademantel beschäftigt*) Er dörf ja nöd wüsse, dass ich mit eme Boy da bi! ...Papi, ich finds eifach super, dass du au da bisch, e tolli Ueberraschig! (*nach Blick zu Potter rasch ab*)

Gery: (*lächelt ihr nach, glücklich*) Mer händ enand scho immer guet möge. (*dann scharf*) Sie händ mer gar nöd gseit, dass mini Tochter au da isch!

Potter: (*nervös*) Ich ha s au gar nöd gwüsst.

Gery: Hetted sie sich s dänn nöd chönne danke, wo zwee Persone mit em gliiche Familienname reserviert händ?

Potter: Zwei Corbys sölled da sii?

Gery: Mini Tochter und ich!

Potter: Ah, sie gheisst au eso?

Gery: Herr Potter. Wänn sie ghürate wär, hett ich sie doch müesse wäg gää, für s Hochsig bläche undsowiiter. Das isch ene doch einigermasse klar, oder?

Potter: Ha leider kä Ziit zum Familieproblem wälze. Ha na ganz en Huuffe z tue. (*will gehen*)

Gery: Aber es schtimmt doch, was i gseit han, oder? - Und sie händ gar nöd zwei Corby buechet, gälledsi?

Potter: Ich - ich cha mi momäntan gwüss nöd erinnere. (*will ab*)

Gery: Und wie sie s chönd! Sie hät en andere Name gseit?

Potter: Mer seit vill. Wo dänn?

Gery: Im Gäschtebuech! - Wott sie ächt amänd öppis vertusche?

Potter: Wär - äh was dänn?

Gery: Heja, wänn sie doch inkognito...

Potter: ...Da bin ich überfröget. Ha mit däm nüüt z tue. (*eilt ab*)

Gery: Inkognito, es Zimmer mit Ussicht - wo nanig ufgruumt isch - - (*nippt nachdenklich am Orangensaft*)

10. Szene

Linda, Ronny

(*im Zimmer*)

Linda: (*kommt atemlos herein*) Ronny! Schnäll!

Ronny: *(kommt aus dem Bad, hat unter dem Morgenrock Pijamahose angezogen)*
Wo brännts?

Linda: Was wottscht dänn du i mim Morgerock?

Ronny: Isch alles, won i gfunde ha. Ha gmeint, wellisch am Pool unde warte?

Linda: Ha nümme chönne warte.

Ronny: *(grinst)* Aha - flott-flott!

Linda: *(schliesst Türe ab)*

Ronny: *(zuversichtlich)* D Türe wird sogar na abgeschlosse! Super! *(hüpft aufs Bett, grinst sie an)*

Linda: Nöd jetz, Ronny, bis so guet.

Ronny: Ha gmeint, heigsch nümme chönne warte? Wie isch das? Worum bisch dänn cho?

Linda: Will du muesch gaa!

Ronny: Weiss ich ja. De Dokter isch giirig uf min Bluetdruck. Well sicher sii, dass ich fit gnuet bi.

Linda: Du chasch nöd da bliibe! *(hastet im Zimmer umher, sucht seine Sachen zusammen)*

Ronny: So? Säg aber nöd, mer heig eus s falsch Zimmer gää.

Linda: S Zimmer isch scho rächt. Aber du muesch abzapfe. Und chasch nüme da häre zrugg cho.

Ronny: Henu. Wo gömmer dänn hee?

Linda: Ich bliibe da.

Ronny: Häsch nöd gseit, mer müessed verreise?

Linda: Du – ja!

Ronny: Au wänn das s richtige Zimmer isch?

Linda: Für mich scho. Aber für dich nöd. *(holt im Bad seine restlichen Sachen)*

Ronny: *(versucht zu begreifen)* Also -

Linda: *(kommt mit Romys Sachen aus dem Bad, steckt sie in seine Reisetasche)*
Was häsch welle säge?

Ronny: Das söll also heisse, mir bliibed nöd binenand im gliiche Zimmer?

Linda: Genau.

Ronny: Aber wäg däm simmer doch da häre cho?

Linda: Und jetz gaats halt nümme.

Ronny: Und - wo söll ich dänn hee?

Linda: *(aufgeregt)* Ha doch kei Ahnig! Muesch der eifach öppis Anders go sueche!

Ronny: Also, jedes ime separate Zimmer?

Linda: Heja. Begriiffsch äntli?

Ronny: Isch das nöd ächli näb de Schueh?

Linda: Mer händ kä Ziiit zum na lang wärweisse.

Ronny: *(betrachtet das Bett)* Sones härzigs, breits Näschtli...

Linda: ...Wäm seisch das?

Ronny: ...Bruuchsch doch du nöd für dich elleige.

Linda: Ich tue mi ebe gärn eso richtig usschtrecke.

Ronny: Früürsch dänn öppe nöd schlächt.

Linda: Nimm i halt e Bettfläsche, oder legg warmi Socke aa.

Ronny: Aber, los emal, wänn ich dänn amigs us mim Schlag zu dir is Zimmer schliiche, chönnted di Andere dänn das ghöre?

Linda: Dörfsch ebe nöd.

Ronny: Oeppe es Mööli?

Linda: Nie!

Ronny: Wänn im Fall z schüüch bisch, chönnte mer amigs eifach s Liecht ablösche.

Linda: *(verzweifelt)* Bis so guet, Ronny, verreis äntli! *(drückt ihm die Reisetasche in die Hand)*

Ronny: *(Blick auf Tasche, traurig)* Häsch mer sogar d Täsche scho packt.

Linda: S isch alles dinne.

Ronny: *(lächelt)* Machschr nur es Witzli, gäll.

Linda: Mach ich nöd. S isch mer vollkomme Aernscht.

Ronny: Und du meinsch, ich söll i däre Kluft - - ?

Linda: Leisch di halt bim Dokter andersch aa. Aber, bis jetz so guet. Ich erklär der s schpöter. Bitte, gang.

Ronny: Du muesch es wüsse. Gaani halt.

Linda: *(schliesst die Türe auf)* Tschüss.

Ronny: Gsee mer is schpöter?

Linda: Nei. Dänk dra: Du kännst mi nöd.

Ronny: Nöd?

Linda: Und häsch mi na nie gsee.

Ronny: Dänn ebe nöd. *(will gehen, zögert)* Hoffetli häsch mer mis Zaabürschтели au iipackt. *(etwas verstört ab)*

Linda: *(schliesst Türe ab, erleichtert, aber aufgebracht)* Isch ja wüerkli s Letscht! *(ab ins Bad)*

11. Szene

Gery, Ronny

(am Pool)

Gery: *(schlürfst nachdenklich seinen Orangensaft)*

Ronny: *(kommt in Morgenrock und Pijamahose mit Tasche)*

Gery: *(betrachtet ihn)* Wänn ich sie wär, würd ich aber nöd ime settige Ufzug i de Halle umeschpaziere. D Lüüt chönnted uf falschi Gedanke cho. *(deutet auf Tasche, kichert)* Aha, meini nöd emal me chönne fertig aalegge, hä?

Ronny: Nöd ganz, nei.

Gery: Hät sie öppe iri Fründin versetzt, oder isch sie gar nöd uftaucht?

Ronny: Uftaucht isch sie scho...

Gery: ...Dänn lauft ja alles wie am Schnüerli.

Ronny: Chönd sie dänke. Use gheit häts mi!

Gery: Drum schleiked sie jetz iri Täsche ächli go schpaziere?

Ronny: Cha mer scho säge.

Gery: *(philosophiert)* Verruckti Hühner sinds mängisch scho, die Frauezimmer. Unberächebar bis an Bach abe. Nöd immer eifach z verschtaa. En guete Rat: Nie es "Nei" für s letscht Wort aaluege.

Ronny: Sie wott mi aber gar nümme ine laa!

Gery: Ghört alles zu irem Schpiil.

Ronny: Meined sie?

Gery: Klar. Sie wott ebe "im Schturm" eroberet wärde!

Ronny: Dä lidruck hani nöd grad gha.

Gery: Aber sicher. Will sie ires Schpiil wott durezieh. Fraue sind doch total verschpillti Gmüeter.

Ronny: Wüssed sie das eso genau?

Gery: Sicher. Und jetz isch de Ball ebe bi ine.

Ronny: Wänn mer s esoo aalueget...

Gery: ...Nur esoo! Und jetz ane a d Feschtig!

Ronny: Chönd sie dänn d Feschtig go schtürme, wänn d Türe abgeschlosse isch!

Gery: Lönd sie sich halt öppis iifalle.

Ronny: lifalle isch guet. En Rammbock sött mer ha!

Gery: Sie müend nur de Trick use finde zum sie überlichte.

Ronny: Isch schnäll gseit. Aber welle?

Gery: Das isch ires Brot. Lönd sie iri Hirnwurzle ächli nodere. (*grinst ihn ermunternd an*)

Ronny: Nodere. Mhm. (*ist total "out of Inspiration"*)

12. Szene

Gery, Ronny, Potter

Potter: (*hastet mit Klemmordner und verantwortungsbeladenen Schultern herein, erschrickt, als er Gery und Ronny sieht, befürchtet gestörten Frieden in seiner Farm*) Ojee!

Gery: Was häts gää?

Potter: Sie sind da?

Gery: Wie sie gseend.

Potter: Und - är au - ? Ihr händ aber nöd mitenand gredt?

Gery: Han em bloss en chline Tip gää. Wäg sinere Fründin.

Potter: Aha. E Fründin? *(zu Ronny)* Sie händ nöd öppe e Fründin?

Ronny: Ha s gmeint. Bis sie mi use gheit hät.

Potter: Cha nöd sii. Sie sind doch elleige da.

Ronny: Irrtum. Bin ich ebe nöd - gsi.

Potter: Wänn i doch säge.

Gery: Herr Potter, fählt ine öppis?

Potter: Glii emal. *(zu Ronny)* Wie schtaats mit der Aerztin? Sie sötted doch nöd da sii, aber bi ire. Chönd sie doch nöd hange laa!

Ronny: Cha mer gschtole wärde!

Potter: Aber doch nöd e Dame. Wänn sie jetz dur de Korridor gönd...

Ronny: *(fährt ungeduldig weiter)* ...grad näb de grüne Türe mit em Schild "Privat" häts e blau mit em Schild "Arzt".

Potter: Und deet finded sie de Dokter - äh d Dokteri.

Ronny: Isch ja scho guet - *(geht mit Tasche ab via Torbogen)*

Potter: *(vor Aufregung fast ausser Atem, stöhnt)* Aech -

Gery: Reged sie sich wieder ab. Haut sie suscht glii emal us de Socke.

Potter: Mich scho nöd, Herr Corby. Sicher nöd!

13. Szene

Gery, Potter, Sandra

Sandra: *(kommt in einem nach ihrer Meinung sexy und aufregenden Etwas, ein leichtes, transparentes Stöffchen wie aus 1001 Nacht. Ganz auf Gery konzentriert, sieht Potter noch nicht)* Da sind sie ja, Herr Corby!

Potter: *(starrt sie entsetzt an)*

Gery: *(betrachtet sie)* Du heitere Faane!

Sandra: Ich ha sie scho überall gsuecht. *(paradiert vor Gery, mit verführerischer Stimme)* Ha mi äxtra andersch agleit. Händ sie s gmerkt? *(sieht Potter, fährt ihn an)* Händ sie nöd tschegget, dass sie vorig sind?

Potter: Tüend sie ganz, wie wänn ich gar nöd da wär. Aber sie chönd doch i däm "Chleidli" nöd umelaufe. Mir händ e Fitnessfarm und kein Massaschekklub. *(hüpfet vor moralischem Entsetzen von einem Fuss auf den andern)* Sind sie, bitte-bitte, so guet, gönd sie öppis Anders go alege.

Sandra: Das hani doch.

Potter: Oeppis weniger - ähm weniger -

Sandra: Na weniger gaat wüerkli fascht nüme.

Potter: Oeppis weniger transparänts. Was säged au di andere Gäscht, wänns das gseend! *(im Abgehen)* Das isch es aschtändig's Huus! *(hastet durch Torbogen ab)*

Sandra: *(kichert)* Nüme lang.

Gery: Das händ sie ja guet gmacht! Was söll au dä vo eus jetz danke! Isch schliessli de Diräkter.

Sandra: Und? Machts öppis?

Gery: Ich wott nöd, dass mer in es falsches Liecht grated. Er chönnt plaudere.

Sandra: Söll er doch. Isch ja niemert da, wo sie kännt.

Gery: *(rasch)* Natürli nöd.

Sandra: Also, was sölls dänn? Wüssed sie, Herr Corby... *(näher)*

Gery: ...Frölein Sandra, bitte. *(schaut sich nervös um)*

Sandra: ...Gfallts ine au nöd? *(dreht sich, um Kleid zu zeigen)*

Gery: *(starrt sie an, unbehaglich)* Im Büro - händ sie na nie öppis aslig's aa gha.

Sandra: Mer sind aber nöd im Büro.

Gery: Aber ich bin immer na ire Schef.

Sandra: Au fascht ohni Chleider?

Gery: *(nervöser)* Frölein Sandra, bitte, gönd sie jetz. Lönd sie mich elleige -

Sandra: So total elleige würeds ene aber sicher nöd gfallte.

Gery: Jetz losed sie emal -

Sandra: Mer chönnted villicht mitenand go Znacht ässe?

Gery: Däm, wo s da uf de Tisch bringed, säged sie nöd öppe im Aernscht "ässe"? Es lauwarms Wassersüppli und es Hämpfeli Truube!

Sandra: Mitenand isch es weniger schlimm. Villicht uf irem Zimmer?

Gery: Nei, nie!

Sandra: Und nachhär nachli gmüetli pläuderle -

Gery: S git überhaupt nüüt z pläuderle!

Sandra: Ich chumm mer vor wien en Schtröfling, wänn i immer eso elleige muess ässe. Werum söll ich nöd mit em Tablett zu ine ufe cho? Und wänn mer dänn s Süppli gsürpftet händ, mache mer is an eusi Trüübli...

Gery: Ich wott doch nüüt vo irne Truube!

Sandra: Wär weiss - -

Gery: Chönd sie grad vergässe.

14. Szene

Gery, Sandra, Potter

Potter: *(hastet mit Bademantel herein)* Soo -

Sandra: Sie halteds meinei nöd lang us ohni eus.

Potter: *(hält ihr den Bademantel hin, blickt zu Boden, um nicht ihren spärlich bekleideten Körper ansehen zu müssen)* Legged sie jetz dä aa, bitte.

Sandra: Wänns nöd andersch gaat - bitte, Herr Potter. *(schlüpft in den Mantel)* Alte Schpiilverdärber.

Potter: Und jetz gönd sie sich bitte go andersch aalegge. Sie sötted ja scho siit ere Halbschtund am Träning sii.

Sandra: Ha doch geschter scho Träning gha.

Potter: Und hütt händ sie ebe wieder! *(schubst sie)* Allez.

Sandra: *(stolpert fast)* He-hee! - Gönd sie bitte nöd furt, Herr Corby. Bi glii wieder da. Tschüssli. *(winkt ihm zu, ab)*

Potter: *(schaut Gery ernst prüfend an)*

Gery: Isch nöd so schlimm, wie s usgseet, Herr Potter.

Potter: Ich weiss nöd. D Süüle vo de Moral händ scho wieder bedänklisch agfange gwaggle.

Gery: Nur kä Sorg wäg minere Moral. Ich schtiig sicher nöd de eigne Sekretärin naa.

Potter: Sie isch aber nöd iri... Sekretärin?

Gery: Isch sie, momoll.

Potter: Das doch nöd au na! *(schlägt verzweifelt Hände vor das Gesicht)* Herr Corby, muess das unbedingt sii?

Gery: Ich han überhaupt nöd gwüsst, dass die au da isch.

Potter: *(lächelt schwach)* Sie erwarted chuum, dass ene das öpper sött glaube. Wänn en Schef mit sinere Sekretärin im gliiche Hotel landet, runzlet mer doch scho d Augebraue.

Gery: En magere Witz, Potter. *(will gehen)*

Potter: *(schielt ihm nach)* Wohee wänd sie, Herr Corby?

Gery: *(stoppt)* Jetz macheds mer dänn langsam Mueh, Potter. Zu minere Tochter dank!

Potter: Han ich rächt ghört? Wohee??

Gery: Jetz wird sie dank wool öppe ufgruumt ha. Eifach emal go luege, wies usgseet binere. *(im Weitergehen)* Und dänn wott i na wüsse, wieso dass sie inkognito da isch! *(ab)*

Potter: Bliibed sie aber nöd z lang.

15. Szene

Potter, Ronny

Ronny: *(kommt, immer noch mit Reisetasche)*

Potter: Sie sind aber nöd scho färtig mit em Dokter?

Ronny: Ha die bluetrünschtig Tante überhaupt nöd gfunde!

Potter: Das isch nöd guet. Chömed sie, *(geht voraus)* ich zeigenes. Di grünen Tür mit em Schild "Privat" ...

Ronny: *(folgt ihm, erschöpft)* ... isch grad näbe de blaue Türe mit em Schild "Arzt" ... *(trotten via Torbogen ab)*

16. Szene
Linda, Gery

(im Zimmer)

(klopfen an der Türe)

Linda: *(hastet, in kurzem Wickelkleid, aufgereggt aus dem Bad, ruft)* Hau ab!
Chasch jetz nöd ine cho!

(erneutes Klopfen)

Linda: *(an der Türe, eindringlich)* Ha doch gseit, söllsch verschwinde. S
gaat jetz nöd!

Gery: *(aussen)* Ich bis bloss, Baby.

Linda: Ou, nei! *(öffnet)*

Gery: *(lächelt)* Mol, da bini.

Linda: *(übertrieben)* Hoi, Papi! Duu bisch es? Chumm ine!

Gery: *(schaut sich misstrauisch um)* Häsch meini scho alles blitzblank
gschrublet.

Linda: *(nach raschem Blick in den Korridor, ob Ronny weg sei)* Ha mer au
Müe gää.

Gery: Würkli es hübsches Zimmer, momoll. Schön breits Bett ...
(misstrauischer Blick)

Linda: *(leicht verlegen)* J-jaa.

Gery: *(knurrt)* I mim Schlag häts nur es schmals Einer. Wänn häsch
reserviert?

Linda: Di letscht Wuche.

Gery: Ich vor eme Monet. Und alles, woni übercho ha, isch es
Solischtenäscht mit Ussicht uf de schtinkig Parkplatz.

Linda: Hetttsch halt villicht nach eme Doppel sölle fröge.

Gery: Für was au. Häsch du?

Linda: Nänei. Aber s hät halt kei Einerzimmer me frei gha.

Gery: *(Krämerseele erwacht)* Zaalsch aber nöd für es Doppel?

Linda: Glaubs chuun - nänei.

Gery: Das wämmer doch grad emal klar schtelle. Die dörfed di uf kein Fall für es Doppel schröpfe, wänn es Einer häscht welle. *(hebt Telefonhörer ab)*

Linda: *(aufgeregt)* Papi, bis so guet, vergiss es. Isch doch wüerkli egal. *(legt Hörer auf)*

Gery: Chasch danke! Isch schliessli miis Gäld! *(hebt Hörer ab)*

Linda: Bis so guet. *(legt Hörer auf)* Weisch, s chönnt ja scho sii, dass i es Doppel reserviert ha.

Gery: Hani rächt ghört? Es Doppel?

Linda: Hä ja. Us Versee natürlu.

Gery: Für es Versee chönds di nöd la bläche. *(hebt Hörer ab)*

Linda: Chumm jetz, Papi. Gibs uf. *(legt Hörer auf)*

Gery: *(achselzuckend)* Okay, wänn du wottscht. Ha doch minere chliine Meite bloss welle hälfe. *(geht, sich umsehend, im Zimmer umher)* Wär häscht vorig gmeint, dass na chönnt a d Türe chlopfe?

Linda: Eigetli niemert.

Gery: Häscht doch nöd "Hau ab, chasch jetz nöd ine cho" zu niemertem gseit?

Linda: Hä, em Zimmermeitli. Hät scho wieder welle s Bad butze.

Gery: Für das wird sie ebe zaalt.

Linda: Aber die hät glaub de Butzfimmel. Ich wottscht eifach jetz nöd ha.

Gery: *(geht zum Fenster)* Häscht wüerkli en tolle Blick uf de Garte. *(brummt)* Und ich chan uf de Parkplatz use guene. - Häscht eis mit däre Ussicht bschtellt?

Linda: *(sofort)* Nänei. Ich glaub wenigstens nöd.

Gery: Dänn chönds der au das nöd verrächne. Wämmer ne grad emal biibringe. *(hebt Telefonhörer ab)*

Linda: Papi, bitte nöd. Ich wott wüerkli kä Mais. *(legt Hörer auf)*

Gery: *(misstrauisch)* Wottscht nöd öppe öppis vor mer verschtecke? Villicht es dunkels Gheimnis?

Linda: Nä-ä. Rei-ein nüüt.

Gery: Werum bisch dänn under eme andere Name da? *(betont)* Im Gäschtebuech häts nur ein Corby.

Linda: Du seisch...

Gery: ...Und dä bin ich!

Linda: Hä, weisch - ich bi da häre cho zum ächli...

Gery: ...Was dänn für es "ächli"?

Linda: Aechli relaxe, sünnele, schwümme. Ohni dass es öpper weiss. *(lässt sich erschöpft in einen Stuhl fallen)* Ha wüekli e schtressigi Ziit hinder mer. Chasch der du gar nöd vorschteile, Papi.

Gery: *(fast etwas schuldbewusst)* Natürli weiss ich s...

Linda: Und wie hett ich ächt chönne Rueh finde, wänn allpott öpper aalüüetet? Drum hani dänkt, s wär besser, wänn i eifach "Schmid" würd heisse.

Gery: *(von ihrem Geistesblitz beeindruckt)* Ganz rächt häsch. Muess säge, prima Idee.

Linda: Und du meinsch, ich heig öppis z verschtecke. Papi, wie chasch au!

Gery: Häsch ja rächt, Baby. S tuet mer leid. Ich sött di ja besser kenne. *(schaut sich neidisch um)* Und häsch es wüekli guet preicht. Dörf i emal is Badzimmer ine luege?

Linda: Häsch doch sicher scho emal es Badzimmer vo inne gsee.

Gery: Nimmt mi nur wunder, öbs besser iigrichtet isch. *(ab)*

Linda: *(hastet zur Korridortüre, um sich nochmals zu vergewissern, dass Ronny wirklich fort ist)*

17. Szene

Ronny, Potter

(am Pool)

Ronny: *(kommt durch Torbogen, nun ohne Gepäck, schaut sich um, ob die Luft rein ist, hastet dann Richtung Zimmer)*

Potter: *(kommt mit Gästebuch)* Aha! Prässierts esoo?

Ronny: Ich haus nur rasch überufe.

Potter: Chönd sie doch jetzt nöd!

Ronny: Nur go luege, öbs mi immer na use gschlosse hät.

Potter: Das hät sie doch, junge Maa.

Ronny: Sie chönnt ja au d Meinig gänderet ha.

Potter: Hät sie aber nöd. Watted sie nöd ächli in Garte use sitze? Und wänns ene sött langwilig wärde, chönd sie ja mit em Gärtner ächli plaudere. Und ich bring ene en guete Tee. Gönd sie nur efäng.
(schubst Ronny Richtung Torbogen, eilt selber aber Richtung Zimmer ab)

18. Szene

Linda, Gery, Potter

(im Zimmer)

Linda: *(kommt zurück, schliesst wieder ab)* Ufff -

Gery: *(kommt aus dem Bad mit einer Pijamajacke)* Linda - ? Chasch mer villicht säge, was das da isch?

Linda: *(erschrickt)* Gseet us wien e - Pijamajagge.

Gery: Und zwar eini vome Herre-Pijama!

Linda: Wo häsch die dänn gfunde?

Gery: Im Bad isch sie a de Türe ghanget. Wie chunnt ächt eso öppis i dis Badzimmer?

Linda: Er hät sie warschiinli vergässe.

Gery: Hä??

Linda: De letscht Gascht dänk. Hät villicht prässant gha.

Gery: Wo sind dänn ächt d Hose?

Linda: Er hät villicht gar kei aagha.

Gery: Gschpässige Vogel, wo ohni Pijamahose gaat go fitnessle.

Linda: *(will Lage aufheitern)* Isch villicht en Schott gsi. Die händ au nöd immer Hose aa underem Kilt.

Gery: Aber doch kei Pijamahose!

Linda: Wär weiss. Wänns amigs z vill Whisky inhaliert händ.

(klopfen an der Türe)

Linda: *(erschrickt)* Wär - - ?

Gery: (*versteckt Pijamajacke*) Luege mer halt emal.

Linda: Nänei, ich gaa scho. Isch sicher wieder s Zimmermiggeli. (*ruft, den Kopf ganz an der Türe*) Min Papi wett wüsse, wär da isch!?

Gery: (*beobachtet sie, überrascht*) Was söll dänn das?

Potter: (*aussen*) Ich bis. Potter.

Linda: (*erleichtert*) Isch nur de Herr Potter. (*öffnet*)

19. Szene

Linda, Gery, Potter

Potter: (*unter der Tür, mit Gästebuch*) Herr Corby -

Gery: Nur ine! Sie chömed wie gwünscht.

Potter: S wär Ziiit für i d Sauna, Herr Corby.

Gery: (*Blick auf die Uhr*) Nöd übertriibe, Potter. Gaat na e gueti Halbschtund. (*legt den Arm über Potters Schulter, führt ihn herein*) Ich wett grad na e paar Detail bereinige.

Potter: (*bange*) Wette mers nöd i mim Büro ... ? (*will gehen*)

Gery: (*hält ihn zurück*) Nur zwee Minute. Also, es isch eso. Mini Tochter hät nur es Einerzimmer bschtellt.

Potter: Aber das da isch ebe s Zääni, und s Zääni isch eidüütig es Doppelzimmer. (*schaut im Gästebuch nach*) Schtimmt: Nummere zää: Doppel. Schtaat klar da inne. (*klappt das Buch zu, hüstelt wegen aufgewirbeltem Staub*)

Gery: Sie hät aber wägeme Einer gfröget.

Linda: Und die sind alli bereits bsetzt gsi. (*nickt ihm zu*) Sie möged sich sicher na erinnere.

Potter: (*schüttelt den Kopf*) Tuet mer leid. Cha mi nöd erinnere.

Linda: (*nickt wieder, starrt ihn an*) Aber sicher doch!

Potter: (*widerstrebend*) Warted sie. Jaja, s schtimmt. (*nickt auch*) (*zu Gery*) Isch mer grad dä Momänt wieder iigfalle.

Gery: Sie säged also, s seiged alli Einer bsetzt gsi?

Potter: Richtig. Und drum hät sie halt müesse es Doppel...

Gery: ...Was natürli kein Zueschlag choschtet.

Potter: Pardon?

Gery: Sie chönd nöd erwarte, dass mini Tochter für es Doppel zaalt, wänn sie es Einer hät welle.

Potter: Das säged sie. (*schaut ins Gästebuch*) Luege mer doch emal, öb da öppis notiert isch wägere Priisreduktion.

Gery: Isch gar nöd nötig.

Potter: Has doch dänkt. (*klappt Buch zu, hüstelt wieder*)

Gery: (*geht ans Fenster*) Chömed sie emal da häre. Lueged sie da use.

Potter: (*schaut Linda verwirrt an, geht ans Fenster*) Wohee?

Gery: Gseend sie s nöd?

Potter: (*lehnt hinaus*) Was dänn?

Gery: D Ussicht. Uf de Garte.

Potter: Natürli. Isch wundervoll, gälledsi? Die Rueh, d Blueme. Scho schöner als gäg de Parkplatz.

Gery: Für das zaalt sie natürli au nöd äxtra.

Potter: Für de Parkplatz?

Gery: D Ussicht dänk. (*betont*) Sie zaalt niente. Klar?

Potter: Aber die ghört doch zum Zimmer. Das Zimmer cha mer gar nöd ha ohni Ussicht. Wämmer emal luege, was da inne schtaat... (*öffnet Gästebuch*)

Gery: ...Was deet inne schtaat, isch mir schnurz! (*klappt das Buch zu, wieder Staub*)

Potter: (*hüstelt*) Du miin Troscht! Jetz huescht i sicher wieder di ganz Nacht. Und nie find i die choge Tröpfe!

Gery: Aber jetz mache mer e Notiz i dä Schunke. (*öffnet das Buch, nimmt den Stift aus Potters Brusttasche*)

Linda: (*klammert sich an Potters Arm*) Lönnds en ja nöd i das Buech ine luege!

Potter: Bitte?

Gery: Was söll dänn das? Da schtaat: "Zimmer 10, Herr und Frau Schmid". (*schaut die beiden an*) Herr und Frau??

Linda: Weisch... *(zu Potter)* Sie chönd das besser erkläre, gälled sie, Herr Potter.

Potter: Ich? So?

Gery: Also, Potter?

Potter: *(starrt auf Lindas verzweifeltes Gesicht, dann zu Gery)* Das isch nur für d Akte. Vorschrift.

Gery: Vorschrift für welli Akte dänn?

Potter: *(Blick zu Linda, spricht dann in einem Zug durch)* Also, das isch eso - Euses Hauptbüro leit grosse Wärt uf iiwandfrei Underlage. Und dä Ruum da isch, öb sie s jetz wänd ha oder nöd, es Doppelzimmer. Au wänns im vorliegende Fall nur dur en Einzelperson beleit isch. Ufgrund vo de Huusornig bliibts für s Hauptbüro es Doppelzimmer. Und drum wärde au im litrag im Gäschtebuech zwee Nämme verlangt. Au wänns i däm Schpezialfall da absolut klar isch, dass s Frölein Corby das Zimmer elleige bewohnt. Drum ebe: Doppel gleich zwee Nämme. Händ sie s kapiert?

Linda: *(lächelt ihm dankbar zu)* Absolut, Herr Potter.

Gery: *(starrt Potter ob dessen Redeschwall staunend an)* Wie isch jetz das?

Potter: Verlanged sie bitte nöd, dass ich s namal söll wiederhole.

Linda: Was söll au de Herr Potter vo dir danke, Papi. Die ewig Fröglerei! Oder trousch dinere Tochter wüerkli so wenig?

Gery: Klar nöd, Baby. Aber ich ha doch sicher dörfe fröge? Wämmer eso öppis findt, wien ich s i dim Badzimmer ...

Potter: Isch es öppis Schlimms gsi?

Gery: S git eim scho ächli z danke. Da, *(zeigt Pijamajacke)* d Hälfti vome Herre-Pijama.

Potter: *(starrt die Jacke entsetzt an)* En Schlaafchittel??

Gery: Na niemert hät mer chönne säge, wie zum Tüüfel dass die Jagge da ine cho isch.

Linda: Ghört doch ine, gälledsi, Herr Potter.

Potter/Gery: *(miteinander)* Waass??

Gery: *(starrt Potter an)* Ihne?

Potter: Nänei. Hani na gar nie gsee!

Linda: Aber sicher. Wüssed sie s nümme? Sie händ sie da inne la ligge!

Potter: Cha nöd sii. Ich bi en aschtändige Mänsch.

Gery: Sie wänd also säge, mini Tochter lüügi?

Potter: Säb scho nöd grad. Aber ...

Gery: Dänn händ sie die Dings doch da vergässe?

Potter: Nei.

Linda: Doch!

Gery: Jetzt aber use mit der Schprach, Potter. Sie händ die Jagge i minere Tochter irem Schlafzimmer abzoge?

Linda: Papi. Reg di nöd eso uf. Er hät sie überhaupt nöd aa gha.

Gery: Nöd emal aa gha??

Linda: Wänn i doch säge.

Potter: Gottseidank.

Gery: Hoffetli aber di under Hälfti wenigstens.

Potter: Welli under Hälfti, bitte?

Gery: Welli ächt!?

Linda: Nänei. Di säb au nöd.

Gery: Au - nöd?

Potter: Nöd??

Gery: Wa-was hät er dänn überhaupt aa gha?

Linda: Das, won er jetzt aa hät.

Gery: Di - di ganz Kluff?

Linda: Genau.

Potter: Jawoll di ganz - - jetzt häts mer gwoolet.

Gery: Werum hät er dänn das Gschmäus daa glaa?

Linda: Will ich em s erlaubt han.

Gery: Zum Donnerwätter namal - wieso dänn?!

Linda: En Chnopf hät gfäält, und ich hanem verschproche, ich tüeg en aabüeze.

Gery: Chan er so öppis nöd sälber?

Linda: Papi. Wottsch doch vome Hoteldiräkter nöd verlange, dass er sich sini Chnöpf sälber söll abüeze. Drum hani gseit, ich tüeg em dä Gfalle. *(nimmt Gery die Jacke ab, gibt sie Potter)* So, Herr Potter, de Chnopf hebt wieder für es Ziitli.

Potter: *(betrachtet ihn, brummt)* Wie wänn er nie abgheit wär.

Gery: *(nachdenkend)* Wie häsch dänn überhaupt chönne merke, dass sonen Chnopf fäält?

20. Szene

Linda, Gery, Potter, Ronny

Ronny: *(steigt, immer noch in Morgenrock und Pijamahose, zum Fenster herein, alle staunen ihn überrascht an)*

Potter: *(stottert)* Wie chunnt au dä jung Maa da ine??

Linda: *(um Ronny zu warnen, zu Gery)* Papi! Hilf mer!

Ronny: Pa-papi??

Linda: En librächer!

Gery: Isch dä doch gar nöd.

Linda: Was wott er dänn i mim Zimmer?

Gery: Wämmer grad emal fröge. *(geht zu Ronny)*

Potter: Herrgott! D Süüle vo de Moral gwaggled scho wieder.

Gery: *(zu Ronny:)* Was wänd sie da inne?

Ronny: Ha nur welle - cho d Feischter butze.

Gery: Hä! Sie sind ja gar kein Schiibewüscher!

Ronny: Aber sicher.

Potter: *(zu Linda)* Isch er s würkli?

Linda: *(nickt)* Jaja.

Gery: *(kichert)* En heitere Feischterrubler, wo nöd emal en Wasserchübel und Lümpe bi sich hät.

Ronny: Es hät mer doch welle sii, s fäält mer na öppis. *(will wieder zum Fenster hinaus)* Hanen dunde schtaa laa.

Gery: (*lacht*) En glatte Vogel! Aber losed sie zerscht na: Werum händ sie usgrächnet i das Zimmer da welle?

Ronny: Heja - zum Schiibe butze. Und d Rääme.

Gery: Schlaumeier. Ich weiss scho, wäge was na.

Ronny: Dänn sägeds mers villicht?

Gery: Sie wänd d Feschtig schtürme!

Linda: (*zu Potter*) Was söll das heisse?

Potter: Mich müend sie nöd fröge. Siit feuf Jaar bin ich jetz da Diräkter. S isch mer aber na nie passiert, dass en Feischterbutzer dur s Feischter in es Zimmer schlicht und wott go e Feschtig schtürme.

Ronny: Also, dänn hol ich jetz rasch de Chübel. (*will ab*)

Gery: Sie sind scho ächli en Chlaus.

Ronny: Weiss ich scho lang.

Gery: D Idee mit de Leitere undso isch nöd schlächt. Aber...

Ronny: (*grinst*) ...Ha sie bim Gärtner vertleent. Won er e chliini Teepause iigschalte hät. Er weiss es aber nanig.

Gery: Wie gseit, gar nöd schlächt. Hät nur en chline Haagge. (*vertraulich*) Sie sind im falsche Schlag glandet.

Ronny: Jäsoo!?

Gery: De Fääler isch mer absolut klar. Vo usse gseend ebe alli Feischter gliich us. Und i de Hitze des Gefechtes, innerlich uf Hochtouere, chas dänn halt passiere, nöd?

Ronny: Reine Oriëntierigs-Bläckout, hä?

Gery: Wänn ich sie wär - ich dörf ene doch en Vorschlag mache?

Ronny: Gärn ja. Ratschläg vo Routiniers chani immer bruuche.

Potter: (*zu Linda*) Vo was reded die egetli?

Linda: Verschtaan au nur Baanhof.

Gery: Sie gönd jetz wieder d Leitere durab...

Ronny: ...Tolle lifall! Bi scho dunde! (*will zum Fenster hinaus*)

Gery: Haalt – sichern!

Ronny: (*zögert*) Ah, nanig?

Gery: Inere Minute.

Ronny: Okay. Mer söll nie jufle.

Gery: Also, sie saused d Leitere durab, (*kichert*) aber ufpass, nöd in Chübel ine gheie!

Ronny: (*kichert*) Wott mer Müeh gää.

Gery: Dänn verschiebed sie sie öppe um zwee Meter.

Ronny: Aha. Guet. Uf welli Siite?

Gery: Eifach gäg ires Zimmer, verschtönd sie?

Ronny: Wie söll ich wüsse, wo das isch?

Gery: Sondiere. Wänn sie verschtönd, was ich meine. Klar isch nur eis: (*lacht*) Das da isch es nöd!

Ronny: (*grinst nervös*) Wämmer das amigs zum voruus wüsst.

Gery: Nöd ufgää. Versuecheds sie s halt bim nöchschte "ligang".

Ronny: Merci für de Tip. Dänn chan ich jetz ga? (*will gehen*)

Gery: Nur na en chliine Momänt.

Ronny: (*für sich*) Ha doch dänkt, s heig na e Nase.

Linda: Er söll doch äntli abhaue! (*alle staunen sie an*)

Gery: Was söll jetz das?

Linda: (*geht zu Gery*) Ich wott kein librächer im Zimmer. (*zu Ronny*) Sie gseend doch, dass sie nöd chönd da bliibe! Zisched sie emal ab!

Ronny: Wott i ja scho lang! (*will gehen*)

Gery: Nur na schnäll -

Linda: Jetz lass en doch emal verreise!

Gery: Oeppis isch mer nanig ganz klar.

Linda: Er hät bereits gseit, er seig Feischterbutzer. Was wottsich dänn na?

Gery: Säb isch er scho emal nöd. Iiwandfrei. Aber, was isch egetli mit de undere Hälfti vo sim (*zeigt auf Potter*) Pijama, won är (*zeigt auf Ronny*) aa hät??

Ronny: (*starrt zu Potter*)

Potter: (*Pijamajacke in der Hand, starrt Ronny an*)

Linda: De Herr Potter hät ems usgleent.

Potter: Han ich?

Gery: *(zu Potter)* Sie händ em d Hose pumpet? Wieso?

Potter: Er hät keini bi sich gha.

Gery: *(zu Ronny)* Sie gönd ines Hotel ohni Pijamahose?

Ronny: Ha doch nöd chönne wüsse, dass mer die da bruucht.

Linda: Er hät villicht dänkt, die seiged im Hotelpriis inbegriffe.

Gery: Also, ich ha mini mitbracht!

Potter: Dänn chönnteds em villicht s nöchsch Mal iri leene?

Gery: So wiit chunnts na! *(zu Ronny)* Und dänn wotts mer au nanig ine, werum dass sie um die Tagesziit na im Pijama ume zottled.

Ronny: Hä, wäg däm Morgerock. Isch ächli churz.

Potter: Vill z churz.

Gery: Legged sie gschiiter iri richtige Hose aa.

Ronny: Mach ich sofort. *(will gehen)*

Gery: Und em Herr Potter gänd sie sini grad wieder zrug.

Ronny: Jetzt grad? Bitte. *(zieht Pijamahose aus, reicht sie Potter)* Herr Potter - merci villmal.

Potter: *(rollt sie zusammen, unglücklich)* Was macht mer nöd alles für s Wool vo sine Gäscht.

Ronny: Dänn hätte mers. Cha mi also verzieh? Ich sött öppe -

Gery: Hued sie s! Und schtürmed sie d Feschtig! Aber ebe: bim nöchschte Feischer, hähähä! *(klopft ihm auf die Schulter)*

Ronny: Zu Befääl, General! *(steigt aus dem Fenster)*

Potter: Wie dörf ich das verschtaa?

Ronny: *(will auf die Leiter, rutscht ab, verschwindet)* Aaaaah!

Alle: *(rennen aufgeregt zum Fenster)* Ooooh!

Ronny: *(taucht wieder auf, schüchtern)* Bi nur usgrutscht. Ha d Schprosse nöd verwütscht. Aexcüsi. *(lächelt nervös, verschwindet wieder)*

Gery: Dä arm Cheib isch würekli ächli durenand.

Potter: Nöd nur är.

Linda: Händ ihr enand dänn scho emal gsee?

Gery: Ueberunde. Mer händ ächli gschnäderet. Isch mit siner Fründin cho.
(*schaut zum Fenster hinaus*) Alles in Ornig, Herr Feischterschtürmer?
(*kichert*)

Ronny: (*von unten*) Aiai – Sir!

Potter: (*zu Linda, Blick auf Gery*) Ha nöd gwüsst, dass är nüüt weiss.

Linda: (*flüstert*) Er weiss wüerkli gar nüüt.

Potter: Isch aber na es Meitli ume?

Linda: Nänei. Aber das weiss er au nöd.

Gery: (*kommt lachend vom Fenster zurück*) Komische Kauz - totale Afänger, hät überhaupt kei Ahnig!

Linda: (*unschuldig*) Papi. Wänn dä Typ doch mit siner Fründin da isch - wieso chläderet er na uf de Leitere umenand?

Gery: (*lacht*) Will s en zum Zimmer us gheit hät!

Linda: (*Blick zu Potter*) Soo?

Gery: Drum han em es paar chliini Tips gää, wien er sini "Feschtig" im Schturm chönnt erobere. Und dä Toggel verwütscht s falsche Feischter! (*lacht*)

Potter: Und jetz söll er s eifach bim nöchschte Feischter... Ums Himmelswille! (*will davon eilen*)

Gery: Wieso händ sie s plötzli eso prässant?

Potter: Muess is nöchscht Zimmer, bevor namal öpper e gföörlichi Ueberraschig erläbt! (*öffnet die Türe*)

Gery: Vergässed sie aber ire Schlaftschooppe nöd.

Potter: Bitte? Aha, ja. Heilige Bimbam. (*packt die Jacke, stapft mit verzweifelttem Blick zu Linda hinaus*)

Gery: (*schaut auf die Uhr*) Und für mich wärs jetz au Ziit für i d Sauna.

Linda: Mir isch, ich chömm grad vo einere.

Gery: Gseend mer is nachhär?

Linda: Jaja. Isch villicht guet, wänn mer ächli uf dich ufpasst.

Gery: Luusmeitli. *(unter der Türe)* Isch scho choge gschpässig. Dä Morgerock won er aa gha hat. Chönnt schwöre, ich heig dä scho neimet gsee. *(geht nachdenkend ab)*

Linda: *(kichert)* Ich ja au! *(fällt erschöpft aufs Bett)*

21. Szene

Potter, Sandra

(am Pool)

Potter: *(kommt, mit Pijama auf dem Arm)*

Sandra: *(kommt von Gegenseite, nun in T-Shirt und Shorts)* Ich sueche de Herr Corby. Ha e hänzigi Ueberraschig für en.

Potter: Bitte, Frölein, nur kei Ueberraschige me.

Sandra: Händs en niene gsee?

Potter: Momoll. Aber lönds en lieber in Rueh. Es Techtelmechtel inere Fitnesskur tuet nöd grad guet.

Sandra: Herr Potter?

Potter: Was isch dänn na?

Sandra: Füered sie ires Pijama ächli schpaziere?

Potter: *(hat es ganz vergessen)* Nänei. Hani für en Fründ gholt. *(eilt via Torbogen ab)*

Sandra: Komische Gsell. *(liegt auf einen Liegestuhl)*

22. Szene

Ronny, Linda

(im Zimmer)

Ronny: *(taucht am Fenster auf, schaut sich um; als er Linda allein sieht, klopft er an die Scheibe)* Hallo!

Linda: *(erschrickt)* Ronny! *(hastet zur Tür, schliesst sie ab, öffnet das Fenster)*

Ronny: Sinds verreist?

Linda: Ja. Chasch ine cho.

Ronny: Wänn's erlaubt isch... (*klettert ins Zimmer*)

Linda: Isch alles in Ornig?

Ronny: (*grinst*) Jetz scho. (*sie küssen sich*)

23. Szene

Gery, Sandra, Ronny, Linda

(*am Pool*)

Gery: (*kommt, will Richtung Sauna*)

Sandra: (*strahlt ihn an*) Ich ha sie überall gsuecht.

Gery: Lön'ds mi äntli in Rueh.

(*der Dialog der folgenden Szenen läuft wechselweise*)

Ronny: (*Zimmer*) Häs'ch nüüt gseit, dass din Vät'sch au da isch.

Sandra: (*Pool*) De Herr Potter hät es neus Zimmer gfunde.

Linda: (*Zimmer*) Hani ja au nö'd gwüsst.

Gery: (*Pool*) Wie hät er das gmacht?

Ronny: (*Zimmer*) Häs'ch doch gseit, da seige mer sicher.

Sandra: (*Pool*) S hät öpper abgseit.

Linda: (*Zimmer*) Hani doch au gmeint.

Sandra: (*Pool*) Sie sind wenigstens nümme über em Parkplatz.

Ronny: (*Zimmer*) Was seit er ächt, wänn er is binenand entdeckt?

Gery: (*Pool*) Das isch aber toll!

Linda: (*Zimmer*) Muess er ja gar nö'd.

Ronny: (*Zimmer*) Was wotts'ch dänn mache?

Sandra: (*Pool*) Sie chönd sofort wächsle, wänn sie wänd.

Gery: (*Pool*) Hät er au gseit, i welles Zimmer?

Sandra: (*Pool*) S Vierzäni.

Ronny: (*Zimmer*) Also, ich haues ab.

Linda: (*Zimmer*) Chasch doch nö'd.

Gery: (*Pool*) Ich züg'le grad nach de Sauna.

Ronny: (*Zimmer*) Wieso jetzt nöd?

Sandra: (*Pool*) Ich hilf ene dänn.

Linda: (*Zimmer*) Häscht ja kei Chleider aa.

Gery: (*Pool*) Isch doch nöd nötig.

Ronny: (*Zimmer*) Oh, Schitt! Wo sinds eigetli?

Linda: (*Zimmer*) I dinere Täsche dänk.

Gery: (*Pool*) Chönnteds mer en Gfalle tue?

Ronny: (*Zimmer*) Wo isch die überhaupt?

Linda: (*Zimmer*) Häscht sie dunde neimet ligge laa.

Sandra: (*Pool*) Für sie miech ich doch alles.

Ronny: (*Zimmer*) Meinsch, ich söll i däm Ufzug namal überabe?

Linda: (*Zimmer*) Muesch aber nöd jufle.

Ronny: (*Zimmer*) Chasch dänke.

Gery: (*Pool*) S isch öppis Unerwartets uftaucht.

Linda: (*Zimmer*) Häscht na nüüt gmerkt?

Sandra: (*Pool*) Weiss scho: ich.

Ronny: (*Zimmer*) Nei. Was dänn?

Linda: (*Zimmer*) Mer sind ganz elleige.

Gery: (*Pool*) Wäg däm muess ich sie um ächli Dischtanz bitte.

Sandra: (*Pool*) Ich wott mer Mueh gää.

Linda: (*Zimmer*) Und d Tür isch abgeschlosse.

Sandra: (*Pool*) S chunnt sicher niemer en Verdacht über.

Gery: (*Pool*) Da gits gar nüüt Verdächtigs.

Ronny: (*Zimmer*) Bisch sicher?

Linda: (*Zimmer*) Absolut.

Sandra: (*Pool*) Das weiss mer nie.

Linda: (*Zimmer*) Dänn sötte mer doch kä Ziit me verlüüre.

Gery: (*Pool*) Also: Chömeds mer ja nie z nööch. (*ab, Sauna*)

Linda: (*Zimmer*) Ronny - Liebe, du. (*sie küssen sich*)

Sandra: *(Pool)* Schtuunsch ja scho na im Vierzäni. *(ab, Sauna)*

24. Szene

Marion, Potter, Ronny, Linda, Gery

Marion: *(eine attraktive, gut gekleidete, kultivierte Dame in den Vierzigern, kommt via Torbogen)*

Potter: *(folgt ihr, nervös, mit flatterndem Pijama am Arm)*

Marion: Werum hüpfed sie au eso mit däm Pijama-Faane umenand?

Potter: Es ghört gar nöd mir. Ha gar kei Ahnig -

Marion: Dänn gänd sie s doch em Diräkter ab.

Potter: Dä bin ich ja sälber.

Marion: Usgezeichnet. Dänn chönds mer sicher hälfe. Ich sueche min Maa. Min Name isch Corby.

Ronny/Linda: *(Zimmer)* *(fallen glücklich lachend aufs Bett)*

Gery: *(kommt zu gleicher Zeit, ein Tuch über dem Kopf, aus der Sauna gerannt, verfolgt von Sandra. Beide rennen an den überraschten Marion und Potter vorbei, ohne sie zu bemerken, und verschwinden auf der Gegenseite)*

Potter: *(ist ein Bild totalen Elends)*

Marion: *(staunt überrascht Potter an)* Isch ja fascht wie im Paradies!

Black out

Vorhang

2. Akt

(einige Minuten später)

1. Szene Linda, Ronny

(im Zimmer)

Linda/Ronny: *(liegen auf dem Bett, küssen sich)*

Ronny: *(sitzt auf)* Ich cha mi eifach nöd konzäntriere.

Linda: *(sitzt auf)* Was häsch dänn?

Ronny: Wänn din Vätsch plötzli ine chunnt?

Linda: Chan er gar nöd. D Tür isch abgeschlosse.

Ronny: Aber s Feischer isch offe. *(steht auf)* Ich hol jetz mini Chleider und haus hei. *(will zum Fenster hinaus)*

Linda: Ronny, chasch doch nöd!

Ronny: Weisch, eso ha mers ja wüekli nöd vorgschtellt.

Linda: *(geht zu ihm)* S tuet mer ja leid. Isch min Fäaler. S nöchscht Mal gömmer halt is HOLIDAY INN.

Ronny: Wänns überhaupt es nöchschts Mal git.

Linda: Was söll das heisse?

Ronny: Glaub chuum, dass mini Närve sonen Schtress namal durehebed. *(will die Leiter hinunter)*

Linda: Ronny! *(er stoppt)* Machs guet. *(küsst ihn kurz)*

Ronny: Tschüss. *(will gehen)*

Linda: Du-u! *(er stoppt wieder)* Heb der Sorg. *(küsst ihn)*

Ronny: Du au. *(will die Leiter hinab)*

Linda: Ronny! *(er stoppt, nur Kopf ist noch sichtbar)* Ich ha di gärn. *(küsst ihn auf den Kopf, gibt ihm einen kleinen Klaps auf die Wange, sein Kopf verschwindet)* Scho na en Mischt! *(ab ins Bad, macht Türe zu)*

2. Szene

Gery, Potter

(am Pool)

Gery: *(kommt, schaut sich verstohlen nach Sandra um)*

Potter: *(kommt via Torbogen, schaut sich ebenfalls um)*

Beide: *(bewegen sich rückwärts auf einander zu und stossen schliesslich überrascht aneinander)*

Gery: Herr Potter! Sueched sie öpper?

Potter: Ja, sie, Herr Corby. Und sie?

Gery: Wo isch ächt "sie"?

Potter: E Dame? *(da Gery nickt)* Hoffetli sueched sie di Richtig.

Gery: Jä, häts na mee ume?

Potter: Händ sie di "Ander" nanig gsee? Die isch grad vorig na da gschtande.

Gery: Wie hett i au chönne. Ha ja müesse flüchte.

Potter: Jetzt sitzt sie bime Tässli Tee im Garte hinde. Drum suech ich sie ebe: wäg der Andere. Wett ene e chlini Kontaktschtörig hälfe schpare.

Gery: Jetz bitte ächli düütlicher. Mit wellere chönnts dänn sone "Schtörig" gää? Und was han ich mit ere z tue?

Potter: Hä, wäg ine isch sie ja cho. *(lächelt)* E härzigi Nachricht, oder?

Gery: Chunnt druf aa. Aber wänn sie s säged -

Potter: Und ich bi richtig froo. Will sie nämli grad zur rächte Ziit cho isch, dass mer cha hälfe bim Schtütze vo de gwagglige Süüle vo de Moral i däm Huus.

Gery: Gschwullner gaats dänk nüme. Wär meined sie egetli?

Potter: Iri Frau, Herr Corby.

Gery: Die isch doch deheim.

Potter: Nümme. Jetz isch sie da. Ebe im Garte hinde.

Gery: Bime Tässli Tee? *(erschrickt)* Die Verfolgigsjagd vo de Sandra hät sie nöd öppe gsee?

Potter: Momoll. *(kichert)*

Gery: Gueten Abig!

Potter: Aber sie hät sie mit em Tuech über em Chopf natürli nöd chönne känne. Zum Glück. - Sie hät soone Freud gha! Es chömm ere vor wie im Paradies, hät sie gschtraalet.

Gery: Scho besser. Ich wett nöd, dass sie en falsche lidruck überchunnt. Hät sie gseit, was sie wott? Deheim hät sie gar nüüt verzellt, dass sie au well cho.

Potter: (*lächelt*) Ich ha ja gwüsst, dass sie sich freued.

Gery: Also, Herr Potter, was au passiert - hebeds mer ja das Frölein Sandra vom Hals.

Potter: Ich tue, was ich chan, Herr Corby.

Gery: Ja, und, Herr Potter - na öppis.

Potter: Herr Corby?

Gery: (*schüttelt energisch Potters Hand*) Danke villmal. Bi seer zfriede.

Potter: (*gerührt*) Ah, wäg irer Frau. Ich ha nüüt Anders erwartet.

Gery: Nei. Wäg mim neue Zimmer. Cha nur säge: Schpitze!

Potter: Ich verschtaan nöd ganz - - ?

Gery: Scho rächt. Aber jetz wett i nöd na lang umeschtaa, dass mi d Frölein Sandra scho wieder aapeilt. Wänn mini Frau s Teeli fertig hät, schicked sie sie bitte is Vierzäni ufe.

Potter: (*verwirrt*) Vierzäni?? Das gaat doch nöd!

Gery: Aber doch! Sie händ mi ja sälber deet ine dirigiert.

Potter: Is - Vierzäni?

Gery: Heja. Und ich bi ene ächt dankbar defür. (*geht ab*)

Potter: (*schaut ihm irritiert nach*) Is Vierzäni - -

3. Szene

Marion, Potter

Marion: (*kommt vom Garten mit Teetasse*) Sie, grad vorig hani en junge Maa gsee, wo ohni Hose d Leitere duruf isch.

Potter: Muess de Feischerbutzer sii.

Marion: Ohni Hose?

Potter: Bi warmem Wätter zieht er sie meischtens ab.

Marion: Scho na schnuslig! - Wo chan en finde?

Potter: De - Feischerbutzer?

Marion: Min Maa. Was hät er für e Zimmernummere?

Potter: Das wüsst i sälber au gärn.

Marion: Sie sind doch de Diräkter, hani gmeint?

Potter: Sowieso. Aber ich verlüür glaub langsam d Uebersicht. Wartet sie emal da. Ich wott en schnäll go warne - ähm sueche. Und bring en dänn da häre.

Marion: Isch nätt. Danke. *(setzt sich auf einen Stuhl, wartet)*

Potter: *(eilt ab)* Wänn en nur scho gfunde hett.

4. Szene

Marion, Ronny

Ronny: *(kommt im bekannten Tenue, schaut sich vorsichtig um, beachtet Marion noch nicht)*

Marion: *(Blick auf seine Beine)* Die Wädli känn ich doch?

Ronny: *(dreht sich ihr zu)* Wie händ sie gmeint?

Marion: *(zeigt auf Beine)* Die sind doch grad vorig uf ere Leitere obe gschtande?

Ronny: Scho, ja. Ich - *(versucht Knie mit Morgenrock zu verdecken)* ich han ebe - und dänn bini halt -

Marion: Dänn sind sie au dä Herr, wo bim warme Wätter amigs d Hose abzieht?

Ronny: Was söll ich?

Marion: Feischerbutzer sind sie?

Ronny: Suscht scho. Aber jetz hani Ferie.

Marion: Was händ sie dänn uf de Leitere obe welle?

Ronny: D Zimmertüre isch abgeschlosse. Ich find de Schlüssel nüme.

Marion: De Diräkter hät doch sicher Ersatz.

Ronny: Cha sii. Aber jetz hani ebe d Leitere entdeckt.

Marion: Soo isch das. *(lächelt ihn an)* Würkli en Härzige.

Ronny: *(starrt verlegen auf den Morgenrock)* Ghört gar nöd mir.

Marion: Ich ha gar nöd de Morgerock gmeint.

Ronny: *(steht verlegen von einem Bein aufs andere)* Ha scho na Pijamahose aagha.

Marion: Werum händ sie sie dänn abzoge?

Ronny: Will ich s ha müesse abgää.

Marion: Isch es da Vorschrift? Am heiter helle Tag s Pijama oder s Nachthämp müesse abzieh und s wiiter gää?

Ronny: Er hät gseit, sie ghöred ihm. Isch aber gar nöd waar.

Marion: Werum hät er sie dänn unbedingt welle?

Ronny: Wänn ich das wüsst!

Marion: *(lächelt ihn an)* S git sicher na ander Lüüt, wo na gärn emal würded iri Pijamahose - vertleene, hm?

Ronny: *(nervös)* Jetz sött i aber. Mini Chleider go sueche. *(will gehen)*

Marion: Jetz isch mer de Zwänzger abe.

Ronny: *(verwirrt)* Wie bitte?

Marion: Ich chönnt schwöre, ich ha dä Morgerock scho neimet gsee!

Ronny: Ich han en vo - vonere junge Dame übercho.

Marion: Wie? Iri Pijamahose händ sie ame andere Herr müesse gää, und e jungi Dame hat ine dä Morgerock - ?? Hett nie dänkt, dass es inere Fitnessfarm esoo sexy zuegaat.

Ronny: Entschuldigid sie mi jetz, bitte. *(eilt ab)*

Marion: *(schmunzelt über ihre Wirkung auf Ronny)*

5. Szene

Gery, Potter

(im Zimmer)

Gery: *(kommt mit Kleidern und Köfferchen. Als er die Türe öffnet, ist auf deren Aussenseite "Nr. 14" sichtbar)* Soo, da hette mer dä Wunderschlag. *(tritt ein, stösst mit dem Fuss die Türe zu, wirft die Sachen aufs Bett, schaut sich zufrieden um)* Gseet wüerkli besser us. *(schaut zum Fenster hinaus)* Aecht schön!

Potter: *(stürzt aufgeregt herein)* Sie sind tatsächli im Vierzäni!

Gery: Und ich chan ene nöd säge, wie s mer wool tuet, dass ich nüme muess uf dä grässlich Parkplatz abe schtiere.

Potter: Grad wäge däm hani welle rede mit ene.

Gery: Dörfed sie sälbverschtäntli. *(sucht sein Geld)* Hett mer ja wüerkli sälber sölle iifalle! *(streckt ihm einen Geldschein hin)* Da, bitte, nämeds en.

Potter: Nänei. Das hani nöd gmeint.

Gery: Tüend sie jetz nöd eso. Sie händs verdienet. Da! *(nimmt Potters Hand, legt Note hinein)* Ich bi richtig häppy!

Potter: *(lässt Arm ausgestreckt, die Note in der Hand schaut aus wie eine Flagge)* Sie händ scho - s tuet mer ja leid, aber sie chönd nöd da bliibe.

Gery: *(schnappt die Note, steckt sie wieder ein)* Im Aernscht?

Potter: *(nickt)* Sie müend wieder is ander Zimmer zrugg.

Gery: Jetz bini doch erscht grad da ine cho?I Was söll...

Potter: ...Mer händ kä Ziiit zum lang diskutiere. *(packt einige von Gerys Sachen auf den Arm)* Chömed sie. *(will gehen)*

Gery: Sie - gänds mer das Züüg häre! *(nimmt ihm alles ab)*

Potter: Ich wott ene ja bloss hälfe. Irl Frau isch überunde -

Gery: Händs mer scho gseit! Werum bringed sie sie nöd ufe?

Potter: *(schnappt die Sachen wieder)* Werum ächt nöd? Das da isch doch es Doppelzimmer.

Gery: *(nimmt ihm die Sachen ab)* Und, was sölls? Bi schliessli elleige dinne! No problem!

Potter: Händ sie villicht gmeint.

Gery: Was söll die Chilbi?

Potter: Herr Corby. Ich bitte sie, gönd sie wieder zrugg is Sächsi. Iri Frau muess sie doch nöd unbedingt da inne finde - mit ere andere Frau - oder?

Gery: Potter. Sie sind nöd öppe käppelet?

Potter: Wänn ich s nur au wär! Aber ich bi Abschtinänt.

Gery: Jetz losed sie emal guet zue. Ich ha nöd d Absicht, hin und här, vo eim Zimmer is andere z zwitschere, wie ime französische Schunke! (*wirft Kleider aufs Bett*) Ich bi jetz daa inne, im Vierzäni. Und da bliib ich au! (*geht mit Koffer ins Bad, ruft aus dem Bad*) Cheibe schöns Badzimmer, würekli! (*haut Türe zu*)

Potter: (*zuckt zusammen, faltet verzweifelt die Hände*) Oh, Vatter im Himmel - (*ramisiert Gerys Kleider hastig zusammen und eilt weiter vor sich hin brummend ab*)

6. Szene

Marion, Potter

(*am Pool*)

Marion: (*im Liegestuhl, geniesst die Ruhe*)

Potter: (*hastet mit Gerys Kleidern herein*) Schlächti Nachrichte, Frau Corby.

Marion: Isch öppis passiert?

Potter: Ire Maa hät gseit, es tüeg em furchtbar leid, är hett sie ja gärn gsee zume Schwätzli bime guete Tee etcetera. Aber er isch halt zur Kur da, verschtönd sie. Jetz isch er grad bim Tschogge. Und nachhär muess er i d Massasch zu de Frau Matter. Dänn gits es lauwarms Süppli - und scho gaats ab mit em i d Fädere. Er löss sie lieb grüesse.

Marion: Soo? Danke.

Potter: Ja. Bitte. Und er tüeg ene dänn alles verzelle, wänn er wieder hei chunnt. (*zieht sie vom Liegestuhl hoch*)

Marion: Herr Potter, gaats ine nöd eso guet?

Potter: Isch scho mögli.

Marion: (*sieht die Kleider auf Potters Arm*) Wo händ sie die Sache här?

Potter: Bitte? Ah, die!? (*verbirgt sie hinter dem Rücken*) Ja, die sind ebe - die händ -

Marion: Sie chömed mer bekannt vor.

Potter: Gits öppenemal. Aber die da chönds nöd sii.

Marion: Zeiged sie emal - *(versucht, sie anzusehen)*

Potter: *(verwirrt)* Hät leider kän Zeiger dra, hähä - *(wirbelt tanzend herum, wie ein Torero)*

Marion: *(macht den Tanz händeklatschend und mit den Füßen stampfend mit, wirft enthusiastisch die Arme hoch)* Ole!

Potter: *(vergisst sich, wirft auch die Arme hoch)* Ole!! *(die Kleider fallen herunter)* Ojee - *(hebt sie auf)*

Marion: *(triumphierend)* Hani doch dänkt! Wo wänd sie mit mim Maa sine Chleider hee?

Potter: Ich - mer - schickeds em Rote Chrüüz.

Marion: Aber das Hämp hät er ja nanig emal en Monet!

Potter: Was wänd sie, er hät halt es guets Härz.

Marion: Jetz muess i doch emal go luege, was mit em los isch.

Potter: Frau Corby. Bitte, das sötted sie nöd - grad jetz.

Marion: Und zwar na bevor er gaat go "Tschogge"! Isch ene sini Zimmernummere villicht wieder iigfalle?

Potter: *(sieht Ausweg)* Dä Momänt: s Sächsi. Mit Ussicht uf de Parkplatz.

Marion: Dänn wämmer emal es Bsüechli go mache. *(will gehen)*

7. Szene

Marion, Ronny, Potter

Ronny: *(kommt zurück, immer noch ohne Hosen)*

Marion: Sie händ iri Hose immer nanig gfunde? Schön. *(lächelt ihn im Abgehen herausfordernd an)*

Ronny: *(zu Potter)* Wo händ sie mini Täsche heetaa? Woni zu de Frau Dokter gange bi, hani sie na gha. Und jetz isch sie uf s Mal verschwunde!

Potter: Für s Gepäck bin ich nöd zueschtändig.

Ronny: Mini Chleider sind doch dinne! Sie wänd ja nöd, dass ich ewig därewäg ume laufe? *(sieht Kleider auf Potters Arm)* Ou - sie - !

Potter: Nänei! Das gaat nöd. (*hält sie hinter den Rücken*) Die ghöred bereits öpperem.

Ronny: Gänds mers! (*geht auf Potter zu*)

Potter: (*erschöpft*) Nei - bitte - ich cha nöd namal alles duremache! (*drückt sie ihm plötzlich in die Arme*) Da!

Ronny: (*überrascht, aber dankbar*) Herr Potter! Sie sind en tolle Kumpell! (*rennt mit den Kleidern ab*)

Potter: (*ihm nachschauend, untröstlich*) D Frau Corby hani aagloge. Ame Mitmänsch sini Chleider eifach wäg gää - was isch nur us mir worde -
- (*trottet via Torbogen ab*)

8. Szene

Sandra, Gery, Marion

(*im Zimmer. "Nr. 14" ist aussen sichtbar*)

(*lauschige Musik, wie gehabt, bis zu Dialogbeginn*)

Sandra: (*kommt mit einer Plastictasche, legt sie aufs Bett. Nimmt vom Tischchen einen Parfumsprayer, besprüht sich und den Raum damit, zieht dann die Vorhänge, dreht die Bettlämpchen an. Mit der Ambiance zufrieden, entnimmt sie der Tasche eine Flasche Rotwein und zwei Gläser, stellt sie auf den Tisch, liegt dann dekorativ aufs Bett*)

Gery: (*kommt aus dem Bad in grellfarbenen Boxershorts und blauem T-Shirt, erschrickt, als er Sandra sieht*)

(*Musik bricht abrupt ab*)

Gery: Frölein Sandra! Was mached sie da?

Sandra: Uf sie warte.

Gery: Sie chönd doch nöd eifach eso umelige!

Sandra: Ha ja d Vorhäng zoge.

Gery: Mer gseet ja nöd emal me d Ussicht.

Sandra: (*verführerisch*) Die da isch doch vill schöner, hm?

Gery: So, fertig! Ab de Schiene! Zrugg in ires Zimmer!

Sandra: Das da isch mis Zimmer.

Gery: Händ sie gmeint. Das isch s Vierzäni. Min Schlag!

Sandra: Wie chömed sie uf so öppis?

Gery: Ha ja müesse zügler. Wüssed sie nümme? Is Vierzäni!

Sandra: Und s Vierzäni isch mis Zimmer, wänn sie erlaubed.

Gery: Losed sie, Frölein Sandra. Ich bi au öppenemal für en Schärz und lache gärn über en guete Witz. Aber jetz lupfed sie ires Poschtürli zu däm Näscht us und verdufte sie wie de Blitz!

Sandra: Händ sie iri Chleider scho in Chaschte ghänkt?

Gery: Bi ja gar nanig dezue cho.

Sandra: Dänn würd ich emal luege, öbs na gnueg Platz hät.

Gery: *(starrt sie an, öffnet den Schrank, schaut hinein, wirft Türe zu, lehnt sich dagegen)* Sie händ rächt! Aber de Potter hät doch gseit, er heig für mich es Zimmer gfunde? Sie händ das iigfädlet!

Sandra: Gfallts ene nöd?

Gery: Würd mer au na iifalle! Und das soll en Erholigsurlaub sii! Da hett ich s ja deheim na ruehiger chönne ha!

(klopfen an der Türe)

Gery: Das hät na gfäält. *(flüstert eindringlich)* Gönd sie jetz!

Sandra: Isch sicher nur de Herr Potter.

Marion: *(aussen)* Gery! Schätzli!

Gery: Tönt nöd grad, wie de Herr Potter.

Sandra: Scho eener öpper, wo sie nöcher kännt.

Gery: S isch sie! *(ruft)* Chume grad! *(zu Sandra)* Chömed sie! *(schiebt sie gegen das Badzimmer)*

Sandra: Wo gömmer hee?

Gery: Sie gönd is Badzimmer.

Sandra: *(kichert)* De Plausch! Mache mer ächli Verschteckis?

Gery: Uo mir us. *(schubst sie ins Bad, schliesst Türe ab, öffnet dann Korridortüre)*

9. Szene

Marion, Gery

Marion: *(bestaunt seine Aufmachung)* Gery, gseesch ja sexy us!

Gery: *(realisiert, dass er in Unterwäsche ist, zieht rasch den Bademantel über)*
Hoi, Schatz! Chumm ine.

Marion: *(tritt ein, schaut sich um)* Dunkel häsch da inne. Isch e
schpiritistischi Sitzig uf em Programm?

Gery: *(zieht Vorhänge zurück, löscht Bettlampen)* Besser?

Marion: Häsch na lang bruucht zum ufmache.

Gery: Bin ächli abgläge.

Marion: Zmitzt im Namittag?

Gery: Was wottsch. Ghört zum Programm.

Marion: Ha gmeint, seigsch go tschogge. Hät de Schef wenigstens
gseit.

Gery: Schpöter scho. Nach de Liegeschtund.

Marion: Häsch s After-Shave gwächslet? Da inne schmökcts ja wie ime
Beauty-Shop.

Gery: Isch nur s Air-Fresh. I allne Zimmer gliich.

Marion: Zimmlü süess. Käs Wunder gönd er scho am Namittag i s Bett. Du,
de Ander hät mer aber gseit, seigsch im Sächsi.

Gery: Ha müesse zügge. Wie häsch mi gfunde?

Marion: En ältere Herr hät mer im Schtägehuus gseit, er heb di glaub mit
eme rächt zfriedene Lächle gsee da inne verschwinde. *(schaut zum
Fenster hinaus)* E hübschi Ussicht häsch. Wie gmacht für es
Schäferschtündli.

Gery: Aber, was machsch egetli da? Häsch doch welle deheim bliibe,
woni gseit ha, söllsch au mitcho?

Marion: Jetz bini halt uf em Wäg zume guete, alte Bekannte. Und ufs Mal
isch mer z Sinn cho, dass du ja ganz i de Nöchi bisch. Ha dänkt, ich
chönnt emal cho luege, wie s usgseet. Bi schliessli na nie inere
Fitnessfarm gsi.

Gery: S würd der absolut nöd gfalle. *(nervöser Blick zum Bad)*

Marion: Gseesch au gar nöd us, wie wänn di min Bsuech freuti.

Gery: Natürli hani Freud. Und wie. Häsch villicht na rasch welle go luege, wie s de Chliine gaat?

Marion: De Linda? Isch sie am Telifon?

Gery: Nei - au da im Hotel.

Marion: Vo däm hani gar nüüt gwüsst. Wirsch au glueget ha, wo sie gsee häsch. - Und jetzt tramp ich au na ine. Fascht wien es Familieträffe. (*geht zum Bad*) Isch es da inne?

Gery: Wä-wär?

Marion: Was ächt. Ich bi schliessli scho de ganz Tag underwägs.

Gery: (*erleichtert*) Aha, säb. (*erschrickt*) Nei, chasch nöd ine. S isch - mer warted uf de Schpängler.

(*klopfen an der Türe*)

Gery: Wänn mer vom Tüüfel redt. (*für sich*) Massel gha. (*öffnet*)

10. Szene

Potter, Marion, Gery

Potter: (*kommt herein, schnuppert*) Herrschaft. Schmöckt ja wie ime Parfümgschäft. (*sieht Marion*) Händs en doch na gfunde, Frau Corby?

Marion: Sie händ mer zwar gseit, er seig im Sächsi.

Potter: (*für sich*) Wänn er s au nur wär.

Marion: Aber das da isch doch sones nätts Zimmer.

Potter: Scho. Aber im Sächsi häts em ebe besser gfalle.

Marion: Ueber em Parkplatz?

Gery: Ich bi diräkt süchtig nach Bänzinluft.

Marion: Du chasch doch nöd vo eim Zimmer i s ander hüpfen, wien en Zigüüner. Da isch es doch würkli hübsch. Und sones breits Bett! Chasch di emal so richtig usschrecke.

Gery: Aber nöd grad soo wiit. Und erscht na gäge Norde. Chumm immer Alpträum über.

Potter: Schtimmt.

Gery: Isch also alles klar. Gömmer, zrugg i s Sächsi!

Marion: *(sieht die Flasche)* Lueg au da - e Fläsche Wii.

Potter: Wii?? Bi eus isch Alkohol verbotte!

Marion: Wäg däm schtaat sie gliich da.

Potter: *(tief enttäuscht zu Gery)* Herr Corby. Muess das wüekli au na sii? D Süüle vo de Moral gwaggled wieder bedänkli.

Gery: Die ghört gar nöd mir.

Marion: Und zwei Gläser. Häsch Bsuech erwartet?

Gery: S näämt mi au wunder, wär.

Potter: Wie chunnt dänn die Guttere Rote i das Zimmer?

Marion: Villicht es Gschänk vonere heisse Verehreri?

Gery: Nie! *(hat eine Idee)* Heja, hani ja ganz vergösse. Das isch gar kei Rotwii.

Marion: Für mich gseets aber eso us.

Potter: *(wie die Stimme des Jüngsten Gerichts)* Au für mich.

Marion: Wottsich nöd öppe behaupte, s seig e verchleideri Milchfläsche?

Gery: *(lacht forciert)* Schatz, du bisch di Gröscht! E Fasnachtsguttere - hä, dä isch de Bescht! *(zu Potter)* Isch dä Witz nöd phänomenal! *(sieht den grimmigen Gesichtsausdruck)* Ha ja nur eso gmeint. Dänn halt nöd.

Marion: Wänns aber kei Rotwii söll sii, Gery, was dänn?

Potter: *(ernst)* Ja, Herr Corby. Was dänn?

Gery: Medizin!

Potter: Medi...

Gery: ...zin, jawoll! Guet für s Bluet und für de Chreislauf. Drum isch sie au eso rot. Es Affe-Serum. Wird na vill brucht i Fitnessfarme. En Art en Sirup für s Härz. Mit vill lise. Au hervorragend für d Närve.

Potter: *(für sich)* Dänn chömmer s bald alli bruuche.

Gery: Das isch es wüekli. En Art Schtärichigsmittel.

Marion: Werum schtaat dänn da druf "Beaujolais"?

Gery: Bo- ? (*vorwurfsvoll*) Herr Potter. Watted sie mir villicht erkläre, wie die Guttere da ine cho isch?

Potter: (*zuckt hilflos die Achseln*) Wie scho. Villicht häts im Personal en heimliche Trinker. (*schüttelt beschämt den Kopf, im Wissen bereits wieder zu lügen*)

Gery: (*nimmt grinsend Potters Kopf, küsst ihn auf die Stirn*) Sie sägeds. Hett mer au sälber chönne iifalle. Häsch es ghört, Schätzli: en unheimliche Trinker!

Marion: Das erklärt aber nanig, wieso dass die Fläsche grad i dim Zimmer glandet isch.

Gery: Richtig. Was händ sie zu däm z säge, Herr Potter?

Potter: Nüüt.

Gery: Natürli händ sie. Nur use mit de Schprach.

Potter: (*haut widerwillig einen weiteren moralischen Sargnagel ein*) Hä, dä - hät en warschiinli - hät en villicht –

Gery: Vergässe? Sowieso. Was dänn suscht.

Potter: Hät de Wii da glaa, anstatt sini Affe-Medizin.

Gery: (*zu Marion*) Geesch, simpel eifach. Dankene, Herr Potter. (*küsst ihn wieder auf die Stirne*) Ire Scharfsinn isch sensazionell. Muesch doch sälber säge, Schatz: Da inne herrscht Ornig und Transparänz bis in hinderschte Egge.

(*aus dem Bad hört man Rauschen der Wasserspülung*)

Alle: (*erstarren vor Schreck*)

Marion: Gery - i dim Badzimmer isch glaub öpper.

Gery: Chumm jetz. Wie chäm de Schpängler deet ine.

Marion: Dänn muess s WC en automatische Schpüelig ha.

Gery: Häts das wüekli, Herr Potter?

Potter: (*schüttelt ahnungsvoll den Kopf*) Nei, bis jetz nöd.

Marion: Luege mer doch emal. (*geht aufs Bad zu*)

Gery: Hät kei Wärt. Vo usse gseet mer em nüüt aa.

Marion: (*hat Badzimmertüre geöffnet, spricht ins Badzimmer*) Watted sie eus nöd ächli Gsellchaft cho leischte, Frölein?

11. Szene

Potter, Marion, Gery, Sandra

Sandra: (*kommt aus dem Bad*) Ha-oioi mitenand.

Gery: Was fällt ene eigetli ii? Eifach go los-schpüele?

Sandra: Ich bi scho ziemli lang dusse gsi.

Marion: Gery, wettsch eus enand nöd vorschstelle?

Gery: Sowieso. Das isch d Marion.

Marion: Das weiss ich dank sälber. Aber wär isch sii?

Sandra: Und wär isch dänn die Marion?

Marion: Ich bin em Gery sini Frau, wänns sie eso intressiert.

Sandra: Ha gar nöd gwüsst, dass er eini bi sich hät.

Marion: Jetzt wüessed sie s. Wär sind sie dänn, und wieso händ sie sich im Badzimmer vo mim Maa verschteckt?

Gery: Sie hät sich gar nöd verschteckt, oder, Herr Potter?

Potter: S moralisch Grüscht vo däm Huus hät en unheimlichi Transparenz übercho.

Marion: (*zu Sandra*) Also, was händ sie det inne gmacht?

Gery: Putzt hät sie.

Marion/Sandra: (*zusammen*) Putzt??

Gery: Sie ghört zum Personal. Nöd waar, Herr Potter?

Potter: Fröged sie mich bitte nöd. Ich wett mi am liebschte in es Muusloch verchrüüche.

Marion: (*zu Sandra*) Natürli sind sie es Zimmermiggeli. Hett mer au grad chönne uffalle a irer "Summer-Uniform".

Gery: So, Frölein Sandra, sind sie äntli fertig mit däm Putz?

Marion: Du kännsch sogar scho ire Vorname?

Gery: Won i da ine cho bi, hät sie es Schildli a de Bluse gha mit em Name "Sandra". (*zeigt auf seine linke Brustseite*) Genau daa.

Marion: Das isch dir natürli sofort ufgfalle.

Gery: Heja. Mer hät gar nöd chönne dra verbii luege. *(zu Sandra)* Also, wänn sie fertig sind, Frölein, chönd sie gaa. Sie händ sicher na neimet anders öppis z tue.

Sandra: Ja, Herr Corby. *(lächelt Marion verlegen an)* Isch nätt gsi, dass ich sie känne gleert ha, Frau Corby. *(will gehen, etwas fällt ihr ein, sie nimmt Weinflasche und Gläser)* Die chani dank grad mitnää. *(rasch ab)*

Marion: *(schaut ihr erstaunt nach)*

Gery: *(legt den Arm über Potters Schulter, siegesgewiss)* Hät also de Herr Potter doch rächt. Dä heimlich Alkoholgeischt äxischtiert wüekli.

Marion: S macht de Aschiin. Wie isch es, dörf ich jetz äntli emal schnäll use? Oder häsch na mee jungi Zimmermiggeli im Bad verschteckt?

Gery: *(lacht übertrieben)* Ha scho gseit, bisch wüekli di Grösch. Ich und es Zimmermeitli im Bad - hähähä! *(zu Potter)* Isch sie nöd suuper? *(auf Potters grimmige Miene)* Ha ja bloss gmeint. *(zu Marion)* Sälbverschtäntli dörfsch - tue dine Gfüül nur kä Zwang aa - s isch niemer me dinne.

Marion: Ich wetts au keinere raate. *(ab ins Bad)*

Gery: *(erleichtert)* Händ sie prima gmacht, Herr Potter.

Potter: Ich bi doch suscht en aschtändige Mänsch und ha gar kei Verschtändnis für Luug und Truug.

Gery: Chumm jetz, Potterli. Es Schenie sind sie!

Potter: En elände Lügner. Dörf mi ja gar nie mee under aschtändige Lüüt gsee laa.

Gery: Nämed sie s nöd so tragisch. Gönd sie jetz lieber mit ere go rede.

Potter: Mit wellere dänn scho wieder?

Gery: Mit em Frölein Sandra. Sie söll sich verdünnisiere. Mini Frau dörf sie ja nöd am Swimmingpool gsee umehange. Wänn sie doch zum Personal ghört. Am beschte chündeds ere grad. Eifach abschiebe. *(schubst ihn zur Türe hinaus, fängt an, seine Kleider vom Bett zu nehmen)*

Marion: *(kommt aus dem Bad)* Ich weiss gar nöd was du na wotts. Das Zimmer isch doch rundume richtig nätt.

Gery: Vill z gross isch es. Han en ächte Graus vor settige Mammuthalle. Da isch mer di chlii Klause über em Parkplatz scho lieber.

Marion: Du muesch ja schliessli dinne woone. Aber jetz wotti na rasch de Linda go grüezi säge.